

Jahresrückblick der Stadt Aalen

2015

Zahlen, Fakten, Impressionen



Inhalt

DIE CHRONIK 2015

04–07

STADTENTWICKLUNG

08–12

POLITIK

13

AUS DEN ORTSCHAFTEN

14–15

KULTUR

16–21

BILDUNG UND BETREUUNG

22–26

NACHHALTIGKEIT

27–30

INTEGRATION

31–33

INKLUSION

34

SPORT

35

STATISTIK

36–39

IMPRESSUM | Herausgeberin: Stadt Aalen, Marktplatz 30, 73430 Aalen, Redaktion: Ralf Abele

Bildnachweise: Stadt Aalen (Seiten 9,10,12,13,14,15,18,19,21,22,23,24,25,26,27,28,29,30,31,33,34,35), miAA [www.made-in-aalen.de]

(Seiten 8,17), Ackermann+Raff, Stuttgart (Seite 17), Dpa - Carsten Hoffmann (Seite 32), Hans Jürgen Landes (Seite 22), Peter,

Kruppa (Seite 11), Peter Schlipf (Seite 16,20), Werner Sobek (Seite 9)

Gestaltung: H1QN GmbH Werbeagentur, Aalen

Der Umwelt zuliebe: Gedruckt auf »Circle silk Premium White«



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freunde unserer Stadt,

Flüchtlinge in Europa waren das prägende Thema im Jahr 2015. Damit wir gut vorbereitet waren und sind, hat der Gemeinderat unserem Handlungsprogramm Flüchtlinge zugestimmt. Außerdem haben wir das Aalener Modell zur Wohnraumförderung entwickelt, um mehr bezahlbaren Wohnraum für alle Aalener Bürgerinnen und Bürger bereitstellen zu können. Im Herbst konnte nach einem Jahr intensiver Arbeit der Aktionsplan Inklusion verabschiedet werden, um Menschen mit Behinderungen eine bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Ende des Jahres wurden die Dezernate mit Erstem Bürgermeister Wolfgang Steidle und Bürgermeister Karl-Heinz Ehrmann neu gewählt.



Das sind nur einige der besonderen Ereignisse, die das Jahr 2015 in Aalen prägten. In unserer schnelllebigen Zeit und angesichts der Fülle von Ereignissen verblasen die Erinnerungen rasch. Schon sind wir mit Kopf und Herz in der Zukunft unserer Stadt, die sich ständig weiterentwickelt und die gestaltet werden will. Wir blicken nach vorne und stellen uns den Aufgaben in Verantwortung für die Gemeinschaft und zukünftige Generationen.

Und doch möchte ich Sie mit dieser Broschüre einladen, innezuhalten und sich an wichtige Stadtereignisse des Jahres 2015 zu erinnern. Es sind Meilensteine eines Weges, den die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam gehen und der Schritt für Schritt zur Stadtgeschichte wird.

Kollektives Erinnern schafft Identität in bester reichsstädtischer Tradition.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thilo Rentschler'. The signature is fluid and cursive, with a prominent initial 'T' and 'R'.

Thilo Rentschler

Die Chronik 2015

Unsere Höhepunkte

JANUAR

Die Stadt Aalen setzt ein **Zeichen für Toleranz, Freiheit und ein friedliches Miteinander**. Rund 1.000 Menschen stehen bei der Kundgebung vor dem Aalener Rathaus und folgen den Ansprachen der Initiatoren und Unterstützer der Veranstaltung.

Bei der Prämierungsveranstaltung des **Wettbewerbs Regio-WIN** der Landesregierung wird das geplante Forschungsgebäude an der Hochschule Aalen als Leuchtturmprojekt in Stuttgart mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

Die Stadt Aalen führt ein **Förderprogramm zur Fassaden-sanierung** ein. Mit den Fördermitteln können Häuserfassaden neu gestaltet und ein Beitrag zur Verschönerung von Ortsteilen und der Innenstadt geleistet werden.

In der **Kleingartenanlage** am Erzweg in Wasseralfingen bricht der unter dem Gelände befindliche ehemalige Stollen teilweise ein und die Anlage muss gesperrt werden.

MÄRZ

In den Bildern von **Sieger Köder** lebt seine außerordentliche Begabung, tief empfundenen Glauben in Farben umzusetzen weiter. Das Ausstellungsprojekt im Museum Wasseralfingen **„Der stille Klang“** würdigt den Menschen Sieger Köder und sein vielfältiges Kunstschaffen.

60 Jahre nach seiner Stiftung vergibt die Stadt Aalen im Rahmen einer festlichen

Matinee den **Schubart-Literaturpreis** im Gedenken an den großen Sohn der Stadt. Die in Berlin lebende Autorin Katja Petrowskaja wird für ihre Erzählung „Vielleicht Esther“ ausgezeichnet und erhält den mit 15.000 Euro dotierten Hauptpreis. Die anerkannte Bühnenautorin Karen Köhler wird mit dem Literaturförderpreis in Höhe von 5.000 Euro für ihr Buch „Wir haben Raketen geangelt“ ausgezeichnet.

01 2015

02 2015

03 2015

Die Stadt Aalen startet an der Hochschule für Technik und Wirtschaft eine Aktion für Studierende: Bei der **Anmeldung mit Hauptwohnsitz in Aalen** wird ein Bonuspaket ausgegeben, welches ein Ostalb Semester-Ticket für ein Jahr beinhaltet.

Der neue **Schulentwicklungsplan** wird vorgestellt. Dabei werden die Schulzentren in Aalen auf der Basis des Zwei-Säulen-Modells neu ausgerich-

tet. Der ersten Säule können drei Gymnasien zugeordnet werden. Weiterführende Schulangebote mit Realschulen und Gemeinschaftsschulen gehören der zweiten Säule an. Darüber hinaus sind nach dem gelungenen Start der Ganztagsgrundschulen noch weitere in der Umsetzung.

Die Stadt Aalen wird offizieller **Eigentümer des Stadtoval-Geländes**.

Für den Studien- und Lehrbetrieb an der **Hochschule** sollen auch in Zukunft ideale Voraussetzungen geschaffen werden. Der Waldcampus-Entwurf des Stuttgarter Architekturbüros Mahler Günster Fuchs (MGF) wird ausgewählt. Auf dem **Waldcampus** sollen in mehreren Bauabschnitten ein dringend benötigtes Fakultätsgebäude, eine Mensa, eine

Kindertagesstätte und ein Institutsgebäude entstehen. Die beiden Campusstandorte Beethovenstraße und Burren werden dadurch zusammenwachsen.

Das Land Baden-Württemberg unterstützt die Beseitigung des schienengleichen **Bahnübergangs Walkstraße** mit 1,9 Millionen Euro.

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

Nach vier Monaten Umbau ist die **Tourist-Information** in das Spion-Rathaus umgezogen.

Mit einem Baggerstoß gibt Oberbürgermeister Thilo Rentschler ein Zeichen für den **Beginn der Entsiegelungsarbeiten am Stadtoval**.

Der Würzburger Investor Allobjekt beginnt mit dem **Abbruch** der drei Gebäude in der **Beinstraße**. Hier sollen Wohn- und Geschäftshäuser entstehen sowie eine Durchgangspassage zum Nördlichen Stadtgraben.

Kultusminister Andreas Stoch (MdL) besucht die **Kocherburgschule** in Unterkochen, um sich über die Angebote an einer der drei künftigen Gemeinschaftsschulen zu informieren.

Gemeinsam mit dem Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde, werden die **Stromtankstellen** und das **E-CarSharing in Aalen** offiziell gestartet.

JUNI

Zum ersten Mal laden die Stadt Aalen und das Landratsamt ins Aalener Rathaus zu einem Festakt, um die in den letzten Monaten erfolgten **Einbürgerungen ausländischer Staatsbürger** im Ostalbkreis zu feiern.

Gemeinsam mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann (MdL) wird das EU-Leuchtturmprojekt **Innovationszentrum** eröffnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Offizieller Spatenstich für die weiteren **Modernisierungsarbeiten am Aalener Bahnhof** mit dem Vorsitzenden des Vereins „Bahnprojekt Stuttgart-Ulm“ Georg Brunnhuber und Oberbürgermeister Thilo Rentschler.

In der Aalener Scholz Arena findet das erste Open-Air-Konzert des angesagten deutschen Rappers **CRO** statt. **CRO** ist im Ostalbkreis aufgewachsen und unter anderem in Aalen zur Schule gegangen.

Die Bauarbeiten für das **Explorhino-Gebäude** beginnen. Das Explorhino-Gebäude gilt als Werkstatt junger Forscher an der Hochschule Aalen.

Die **Wasseralfinger Festtage** sind der alljährliche Höhepunkt im Wasseralfinger Veranstaltungsgeschehen und werden bereits zum 44. Mal durchgeführt.

04 2015

05 2015

06 2015

07 2015

Der bereits im vergangenen Jahr umgebaute und erneuerte **„Treffpunkt Rötenberg“** wird offiziell mit dem Förderverein eingeweiht.

Zur **Informationsveranstaltung zum Stadtoval** in der Max-Eyth-Halle mit Informationen und Austausch an drei The-

meninseln kommen rund 150 Bürgerinnen und Bürger.

Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks (MdB) zeichnet die Stadt Aalen für die Sanierung des Limesmuseums als Nationales Projekt des Städtebaus aus und übergibt die **Förderurkunde**. Die Stadt Aalen erhält eine Fördersumme von 2,4 Millionen Euro.

Übergabe der **Baugenehmigung** für den Umbau der Hauptstelle der **Kreissparkasse Ostalb**.

Das **Theodor-Heuss-Gymnasium** feiert **50-jähriges Jubiläum** in der Stadthalle Aalen.

MAI

JULI

AUGUST

Das **Urweltmuseum Aalen** wird mit der Sonderausstellung „Mehr als nur Kalk, Gesteine und Mineralien der Ostalb“ wiedereröffnet.

Oberbürgermeister Thilo Rentschler und Alt-Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle rufen zu einer **Spendenaktion für syrische Flüchtlingskinder in Antakya** auf. Das Projekt „Aalen hilft!“ soll den vielen heimatlosen Kindern und Erwachsenen, die ohne Chance auf eine Ausbildung in den Flüchtlingscamps leben, Bildung ermöglichen.

Der **Kreisverkehr in der Rombacher Straße** wird als verbindendes Element zwischen den Standorten der Hochschule Aalen in der Beethovenstraße und dem Campus Burren ausgebaut.

OKTOBER

Der **Kocher** wird im Bereich der Unterkochener „Breitwiesen“ aus seinem starren Bett „befreit“, mäandert wieder naturnah und ist damit für die Pflanzen- und Tierwelt nutzbar. Auf rund 680 Metern Länge wurde der Flusslauf **renaturiert** und ökologisch verbessert. Das Land Baden-Württemberg fördert das rund 1,9 Millionen Euro teure Projekt mit einem Zuschuss von 70 Prozent.

Die Stadtverwaltung lädt sämtliche Akteure der Kinderbetreuung zu einer **Zukunftswerkstatt** in die Aula der Hochschule ein. Thema ist die Zukunft der Kinderbetreuung in Aalen.

Die Stadt Aalen plant ein umfassendes **Schulbausanierungsprogramm** für die Jahre 2016 bis 2025. Aufgrund des

immensen Sanierungsstaus an den Schulen ist eine Förderung durch das Land Baden-Württemberg Grundvoraussetzung. In der Flächenstadt Aalen gibt es insgesamt 23 Schulen, die allesamt den ersten Lebenszyklus überschritten haben und saniert werden müssen. Um den Sanierungsstau umfassend aufzuarbeiten, sollen im Rahmen des Programms bis 2020 rund 40 Millionen bereitgestellt werden und 2021 bis 2025 nochmals rund 15 Millionen Euro.

Die Stadt Aalen lädt zu einer **Informationsveranstaltung** zum leistungsfähigen Ausbau der **B29** als wichtigster Verkehrsader der Region in die Festhalle Unterkochen ein. Gemeinsam mit Vertretern des Regierungspräsidiums

Stuttgart und dem Ingenieurbüro Dr. Brenner (Unterkochen), stellt Oberbürgermeister Thilo Rentschler die aktuellen Planungsstände vor. Darunter die Ortsumfahrung Mögglingen, der vierspurige Ausbau Aalen-Essingen, die Ertüchtigung der Westumgehung, die Nordumfahrung Ebnat und der Alaufstieg Unterkochen.

Das neue **„Bildungszentrum Bohlschule“** wird feierlich eröffnet. Neben dem Institut für soziale Berufe Sankt Loreto haben ein Kochclub, die tamilische Schule, Explorhino, die Volkshochschule Aalen und die Ostalb-Ruassgugga die ehemaligen Klassenräume bezogen.

09 2015

08 2015

10 2015

Am zweiten Septemberwochenende erleben die Besucher auf den **41. Reichsstädter Tagen** ein vielfältiges Programm mit kulturellen, musikalischen, kulinarischen und sportlichen Highlights für Jung und Alt. Das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Aalen und Antakya/Hatay wird in der Stadthalle gefeiert.

Das **Handlungsprogramm Flüchtlinge** der Stadt Aalen wird der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben einer Darstellung bereits laufender Maßnahmen zur Integration und Bildung sind weitere konkrete Hilfsangebote enthalten, wie z.B. die Wohnraumvermittlung und die Schaffung einer zentralen Beratungsstelle für Flüchtlingsfragen bei der Stadtverwaltung.

Die **Preisträger des Realisierungswettbewerbs Kulturbahnhof** werden durch das Preisgericht unter dem Vorsitz des langjährigen Präsidenten der Architektenkammer Wolfgang Riehle, bekannt gegeben. Das Büro Ackermann und Raff (Stuttgart und Tübingen) wird mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Das wichtigste Kriterium für das Bewertungs-

verfahren ist dabei der behutsame Umgang mit der historischen Bausubstanz des ehemaligen Bahnausbesserungswerks.

Schließung der **Unterführung Düsseldorfer Straße** für den Autoverkehr. Die Unterführung wird zum sicheren Geh- und Radweg.

SEPTEMBER

NOVEMBER

Der Gemeinderat der Stadt Aalen wählt in öffentlicher Sitzung am 12. November die beiden **Beigeordneten**, die für die kommenden acht Jahre an der Seite von Oberbürgermeister Thilo Rentschler die Geschicke der Stadt Aalen lenken werden. Mit 31 Stimmen wird Wolfgang Steidle zum Ersten Bürgermeister (Baudezernent) der Stadt Aalen gewählt. Karl-Heinz Ehrmann erhält 26 Stimmen und wird somit Bürgermeister und Leiter des Dezernats III.

Gemeinsam mit der Wohnungsbau Aalen GmbH, den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie den Ortsvorstehern ruft Oberbürgermeister Thilo Rentschler die Bevölkerung dazu auf, privaten Wohnraum für die **Unterbrin-**

gung von Flüchtlingen, im Rahmen der Anschlussunterbringung, zur Verfügung zu stellen.

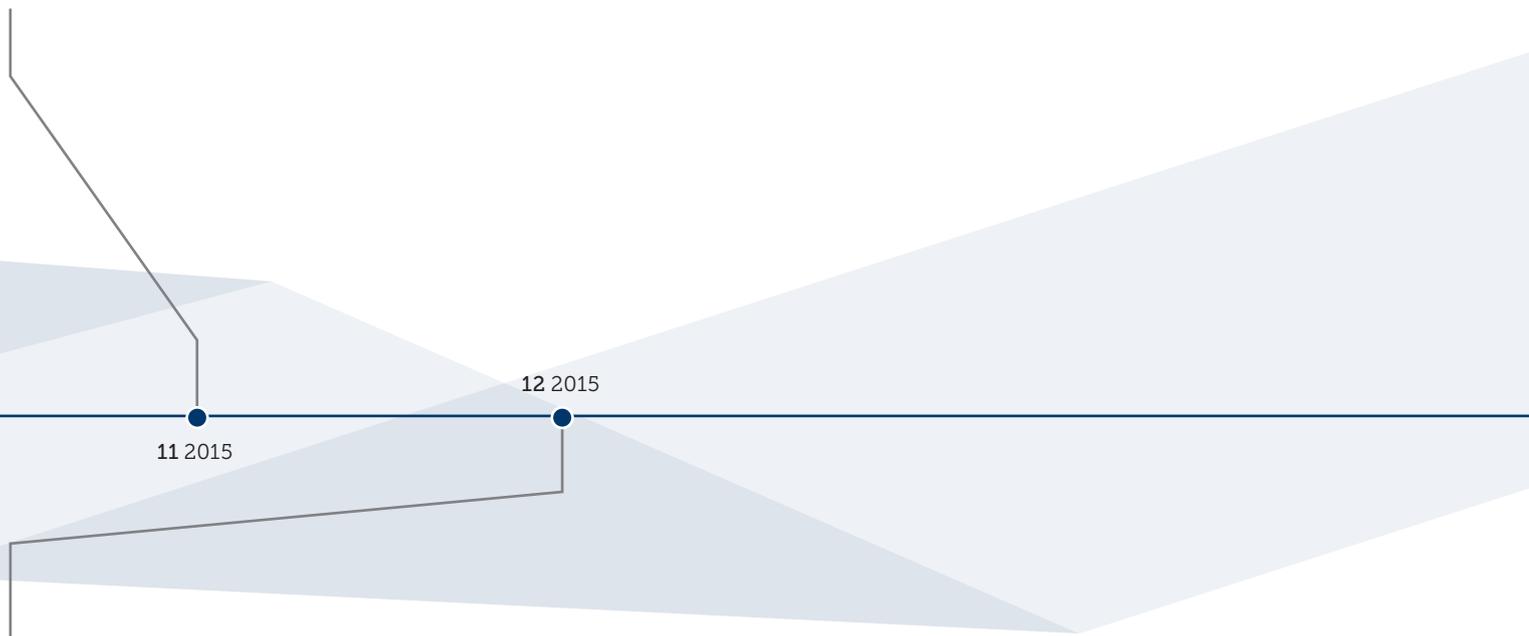
Die Vorstände der **VR-Bank Aalen** verschließen gemeinsam mit Oberbürgermeister Thilo Rentschler den symbolischen Grundstein für den 18 Millionen Euro teuren Neubau des VR-Bankgebäudes mit einer Betonplatte. Die Fertigstellung ist in zwei Jahren geplant.

Startschuss für den Bau des neuen **Markt- und Festplatzes** in Unterrombach-Hofherrnweiler.

Im zweistufigen, offenen **Investorenauswahlverfahren** mit Planungskonkurrenz wird in der Festhalle Unterkochen

über die fünfzehn eingereichten Bau- und Nutzungskonzepte für insgesamt zehn Baufelder des Stadtovals diskutiert.

Mit einem symbolischen Spatenstich erfolgt der Startschuss für die weitere städtebauliche Entwicklung des Geländes „**Mai-ergasse**“ in Wasseralfingen. Auf der 33.000 m² großen Fläche in zentrumsnaher Lage soll dringend benötigter Wohnraum entstehen. Darüber hinaus sind Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen, eine Renaturierung des Kochers sowie eine ansprechende Grünvernetzung geplant.



Am Rathaus in Dewangen gibt Oberbürgermeister Thilo Rentschler den Start für das Neubauprojekt „**Neue Mitte**“ im Herzen von Dewangen. Die Wohnungsbau Aalen investiert sechs Millionen Euro und schafft barrierefreie Räume für die Ortsverwaltung, Praxisräume, Wohnungen und ein genossenschaftlich geführtes Geschäft zur Nahversorgung.

Der **Weihnachtsmarkt im Besucherbergwerk Tiefer Stollen** ist mit rund 9.000 Besuchern sehr gut besucht. Zahlreiche Kunsthandwerker, Schmuck, viele weihnachtliche Produkte und ein weihnachtlich dekoriertes Bergwerk sorgen für eine einmalige Atmosphäre unter Tage.

Amtsübergabe Stiftung Schloss Fachsenfeld von Oberbürgermeister a.D. Ulrich Pfeifle an Oberbürgermeister Thilo Rentschler.

DEZEMBER

STADTENTWICKLUNG



Das Stadtoval

Ein Zukunftsprojekt wird Realität

Auf dem Stadtoval, dem wichtigsten Stadtentwicklungsprojekt der nächsten zehn Jahre, wurden im Jahr 2015 große Erdmassen bewegt. Nach der oberirdischen Freiräumung erfolgte am 3. Februar die Übergabe des Areals durch die Firma Aurelis an die Stadt Aalen.

ENTSIEGELUNGSARBEITEN

Mit einem Baggerstoß gab Oberbürgermeister Thilo Rentschler am 10. April das Startzeichen für den Beginn der Entsiegelungsarbeiten am Stadtoval. In den kommenden Wochen und Monaten geht es zügig voran auf dem Weg zum neuen Stadtquartier. Vor der Herstellung der Erschließung für die Neubebauung müssen die noch vorhandenen Altanlagen, sowie die Beton- und Asphaltflächen entfernt werden. Der Boden des Stadtovals ist in Folge der Vornutzungen versiegelt. Darunter befinden sich Reste von Anlagenteilen, aber auch verfüllte Bombentrichter aus dem 2. Weltkrieg. Insgesamt wird mit rund 30.000 m³ an Abbruch- und Aushubmasse gerechnet. Diese kann je nach ihrer Zusammensetzung für die Erschließung wiederverwendet werden.



BÜRGERINFORMATION

Am Dienstag, 19. Mai wurden die Bürger durch die Stadt Aalen zu einer Informationsveranstaltung in die Max-Eyth-Halle eingeladen. Viele Teilnehmer waren gekommen, um sich zu informieren, offene Fragen zu klären und Anregungen oder Vorschläge in die weiteren Planungen einzubringen. Für die Bürgerinnen und Bürger bestand die Möglich-



keit, sich an drei Themeninseln zu „Städtebaulicher Entwurf und Bebauungsplan“, „Verkehr und Vernetzung“ und „Freiraumgestaltung und Kulturbahnhof“ mit städtischen Beschäftigten und Experten auszutauschen und eigene Vorschläge und Fragen mitzuteilen.

STEG UND UNTERFÜHRUNGEN

Zwei renommierte Büros waren mit Entwürfen für einen möglichen Fußgängersteg als eine weitere oberirdische Anbindung an die Aalener Innenstadt beauftragt. Für die gute Integration und räumliche Anbindung des neuen Stadtviertels ist diese Verbindung von zentraler Bedeutung. Bereits im Wettbewerbsentwurf für die Umgestaltung des ehemaligen Baustahl-Areals war der Steg als wichtiges Element einer neuen Erschließung vorgesehen.

Der Entwurf von Architekt Prof. Dr. Werner Sobek fand die breite Zustimmung des Gemeinderats. Er stellt sich eine leichte, elegante Balkenbrücke aus Stahl in klar strukturierter und sehr reduzierter Formensprache vor. „Wir schlagen als Kontrast zu dem unruhigen Bild der darunter verlaufenden Bahnoberleitungen und Gleisanlagen eine unkomplizierte und in großer Einfachheit gestaltete Brücke vor.“, erläuterte der Architekt. Den Zugang zur Brücke auf der Bahnhofsseite bzw. Stadtovalseite bilden schwingvolle Wendeltreppen mit integrierten transparenten Aufzugsanlagen. Dadurch können auch gehbehinderte Personen und Radfahrer den Steg nutzen.

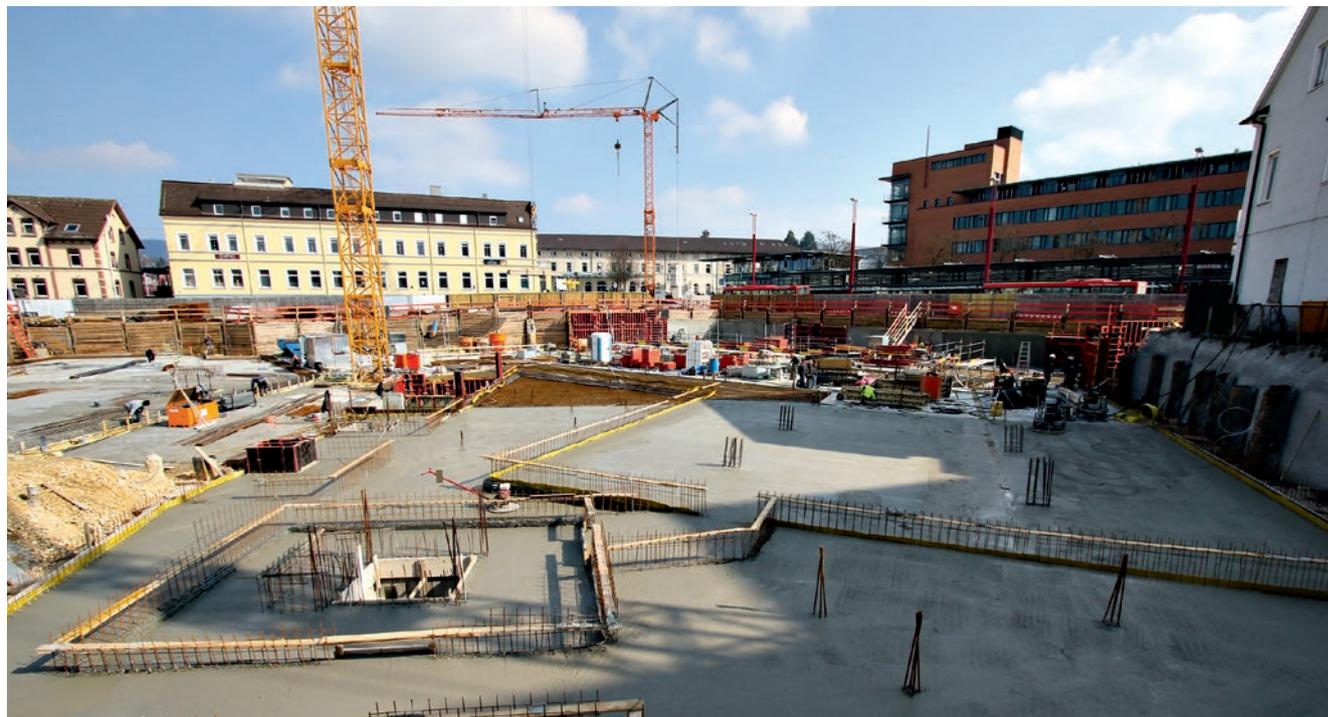
Die Unterführung Düsseldorfer Straße soll ertüchtigt werden, um eine attraktive Fuß- und Radwegverbindung zur Vernetzung der Quartiere zu erhalten. Die Unterführung wird Fußgängern und Radfahrern vorbehalten bleiben und für Autos gesperrt werden. Die Zugangsbereiche sollen durch eine angenehme und barrierefreie Gestaltung attraktiver werden. Der Tunnel selbst soll durch Farbe, Beleuchtung und einen anderen Bodenbelag freundlich und einladend wirken.

INVESTORENAUSWAHLVERFAHREN

Im zweistufigen, offenen Investorenauswahlverfahren mit Planungskonkurrenz wurden 15 verschiedene Vorschläge für insgesamt zehn Baufelder eingereicht. Alle Arbeiten weisen eine hohe Qualität auf und bieten eine vielfältige Architektursprache. Unterschiedliche Wohnkonzepte mit größeren und kleineren Wohnungen bringen attraktiven Wohnraum mitten in die Stadt. Auch der Wunsch des Gemeinderates im Erdgeschoss belebende Nutzungen anzusiedeln zu können, erfüllt sich. Unter anderem ist in einem Nutzungskonzept direkt am Gebietseingang, gegenüber dem angestrebten Kulturbahnhof, ein Cafe vorgesehen. Die von der Stadt eingeladenen auswärtigen Experten im Auswahlgremium waren erstaunt über die große Resonanz.

Für acht Baufelder konnten aus den eingereichten Arbeiten künftige Investoren mit ihren Architekturbüros als Vorschlag für den Gemeinderat zusammengestellt werden. Mit den Investoren von vier ebenfalls sehr guten Lösungsansätzen wurde verhandelt, ob Interesse an einem noch nicht besetzten kleineren Baufeld besteht. Die Plandarstellungen lassen bereits einen harmonischen, aber auch spannungsvollen Stadt- und Lebensraum erkennen. Prof. Jörg Aldinger als Vorsitzender des Auswahlgremiums bemerkte hierzu: „Ich habe in vergleichbaren Quartieren noch nie eine so gute und zugleich qualifizierte Nachfrage erlebt. Dies spricht für die Qualität des Stadtovals und des Gesamtstandortes Aalen.“





Die Innenstadt entwickelt sich weiter

Im Zentrum viel Neues

2015 prägten häufig Kräne und Bagger das Stadtbild Aalens. Ein Aufbruchsignal für enorme Investitionen, welche von privater wie öffentlicher Hand getätigt werden. Investitionen, die sich durchweg positiv auf die Entwicklung der Kernstadt auswirken und die für eine weitere Attraktivitätssteigerung Aalens sorgen.

FERNWÄRMELEITUNG DER STADTWERKE AALEN

Die Stadtwerke verlegten eine Fernwärmeleitung zur Versorgung der VR-Bank Aalen und des künftigen Quartiers am Stadtgarten. Diese wurde von Ende März bis November in acht Bauabschnitten von der Wilhelm-Zapf-Straße über die Bahnhofstraße und den ZOB, durch die Curfußstraße bis zum Knotenpunkt in der Weidenfelder Straße geführt.

NEUBEBAUUNG QUARTIER AM STADTGARTEN

Das neue Quartier hilft, die hohe Nachfrage nach Wohnraum zu bedienen und die Einwohnerzahl stabil halten zu können.

Im Vorfeld wurden die alten Gebäude abgerissen. Mit dem Bau des Projekts der Aalener Wohnungsbau GmbH und der Essinger Wohnbau GmbH konnte bereits im April begonnen werden. Geplant sind die Bauarbeiten bis Ende 2017 / Anfang 2018. Parallel zum ZOB und in Verlängerung des Mercatura entstehen

hier drei neue attraktive Gebäude mit insgesamt 55 Wohneinheiten sowie Gewerbeflächen.

DURCHSTICH BEINSTRASSE

Von April 2015 bis Juni 2016 werden Bestandsgebäude abgebrochen und ein Wohn- und Geschäftshaus mit Durchgang vom Spritzenhausplatz zum Mercatura wird errichtet.



NEUBEBAUUNG VR-BANK AALEN

Im Juni wurde mit dem Abbruch begonnen. Die Fertigstellung des Neubaus ist bis ins Frühjahr 2017 geplant.



BAUVORHABEN KREISSPARKASSE OSTALB

Die Kreissparkasse Ostalb begann im September 2015 bis Herbst 2016 in zwei Bauabschnitten ihre Kundenhalle umzubauen und die Außenhülle des Gebäudes zu sanieren.

SANIERUNG RATHAUS-TIEFGARAGE

Im September 2015 wurde mit der Sanierung der Rathaustiefgarage begonnen. Die hohe Auslastung über die Jahre (mehr als 250.000 Einfahrten im Jahr) machten eine Generalüberholung erforderlich. Nach Abschluss der Arbeiten im Bereich der Tiefgarage unter dem Torhaus und dem KUBUS am Markt (ehemals Kaufring) folgt 2016 die Sanierung der Bereiche unter dem Rathaus.

Mehr Wohnraum schaffen

Das Handlungsprogramm Wohnen bietet Wohnungsangebote in allen Preissegmenten

Die Wohnungsbauoffensive wurde von der Stadt Aalen Anfang 2014 mit einem 10-Punkte-Programm beschlossen. Damit wurde die Grundlage geschaffen, ausreichend bezahlbaren Wohnraum in allen Preissegmenten für alle Zielgruppen bereitstellen zu können. Pro Jahr sollen mindestens 220 bis 240 neue Wohnungen entstehen, um dem angespannten Wohnungsmarkt in Aalen entgegen treten zu können. Die Basis für dieses anschauliche Projekt bildeten Analysen, Rahmenbedingungen und Zielsetzungen unter Berücksichtigung von bundesweiten Trends.

Für Aalen als attraktiver Arbeitsort, beliebter Studienort und als Stadt mit positiver Bevölkerungsprognose wird dieser Wohnraum dringend benötigt. Außerdem muss langfristig auch an den Zuzug von Flüchtlingen gedacht werden. Im Zusammenspiel mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft und mit privaten Investoren soll die Situation in Aalen auf dem Wohnungsmarkt entscheidend verbessert werden.

Die wichtigsten Fakten aus dem Zwischenbericht zum Handlungsprogramm Wohnen im Jahr 2015:

- Die Bearbeitungszeit von Bauanträgen soll weiter verkürzt werden.
- Das Budget für den strategischen Grunderwerb muss im Rahmen der Haushaltsberatungen weiterhin überprüft werden.
- Die Fortschreibung des Flächennutzungsplans wird weiter vorbereitet, damit auch mittelfristig genügend Bauland bereitsteht.
- Auf 55 Teilflächen können bis 2030 ca. 2.100 bis 2.500 Wohneinheiten entstehen.
- Konzepte entwickeln, wie bestehende Gebäude reaktiviert und Leerstände genutzt werden können: Die Wohnungsbau Aalen nimmt beim Kauf einer Wohnung die Bestandsimmobilie in Zahlung. Außerdem weist das Baulückenkataster der Stadt Aalen die Baulücken im Stadtgebiet aus.
- Nachnutzung von Gewerbeimmobilien für Wohnzwecke soll untersucht werden.
- Die Lage auf dem Immobilienmarkt in Aalen beruhigt sich nur langsam.
- Ein qualifizierter Mietspiegel soll für die Stadt Aalen erstellt werden.

Um in Aalen und den Teilorten noch mehr günstigen Wohnraum für Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen zur Verfügung zu stellen, hat die Stadt Aalen mit der Wohnungsbau Aalen GmbH Richtlinien zur Förderung von sozialem Wohnungsbau ausgearbeitet.

Das **Aalener Modell** sieht in den kommenden drei Jahren folgendes vor:

Ab dem Jahr 2016 werden 180.000 Euro im Haushalt bereitgestellt. Sie sollen je zur Hälfte in die Vergünstigung von Baugrundstücken für den Bau von Sozialmietwohnungen und in den Erwerb von Belegungsrechten für Haushalte mit mittlerem Einkommen investiert werden. Zusätzlich verzichtet die Stadt auf die Dividende der Wohnungsbau Aalen. Diese verpflichtet sich, die Mittel zur Errichtung von Sozialmietwohnungen zu verwenden.

Neue Impulse für Fassaden

Aalen wird noch schöner

Unter dem Motto „100 Fassaden für Aalen“ hat die Stadt Aalen Anfang 2015 ein Förderprogramm gestartet. Private Eigentümer erhalten Unterstützung, wenn sie ihre Fassaden in der Altstadt, in den Ortsteilen und an städtebaulich wichtigen Stellen sanieren und aufwerten. Mit dieser Unterstützung soll das Erscheinungsbild der Stadt verbessert sowie die Wohnqualität gesteigert werden.



Seit Beginn der kommunalen Förderung im Januar 2015 waren mehrere Anfragen eingegangen. Eine Vielzahl der eingereichten Anträge konnte bereits bewilligt und die Fassadensanierung abgeschlossen werden. Bei Berücksichtigung verschiedener Auflagen, wie zum Beispiel den denkmalschutzrechtlichen Belangen, ist für Hausbesitzer eine direkte Förderung von bis zu 3.000 Euro möglich. Zudem liefert das Fassadenprogramm einen Beitrag zur regionalen Wirtschaft, da der überwiegende Teil der Aufträge an Baufirmen und Handwerksbetriebe aus Aalen und Umgebung vergeben wird.

Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen zum Beispiel die Sanierung der Fassade, Dacheindeckungen sowie der Abbruch von Mauern und störenden Gebäudeteilen oder die künstlerische Gestaltung von Wänden, Fassaden und Fassadenteilen. Das Fassadenprogramm der Stadt Aalen läuft bis Ende 2017. Das Stadtplanungsamt berät interessierte Immobilienbesitzer zum Fassadenprogramm.

Treffpunkt Röttenberg

Alles unter einem Dach

Der bereits im vergangenen Jahr umgebaute und erneuerte „Treffpunkt Röttenberg“ wurde im Rahmen einer Feier offiziell den Nutzern übergeben. Mit seinem Dank an alle Beteiligten für die gelungene

Renovierung verband Oberbürgermeister Thilo Rentschler auch großes Lob für die konzeptionelle Neuausrichtung des ehemaligen Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg. „Wir dürfen uns über dieses Modellprojekt für eine gelungene Stadtteilentwicklung sehr freuen.“

Neben offenen Treffs für Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche finden im Haus regelmäßig Sozialberatungen und Beratungssprechzeiten für Obdachlose oder Schuldner statt. Neu hinzugekommen ist auch ein „offener Treffpunkt“ unter dem Motto „Kaffee oder Tee“, der aus dem vor zehn Jahren im Saumweg 8 gegründeten Anwohnertreffpunkt entstanden ist. Mehrere Anlaufstellen und Beratungsangebote wurden unter einem Dach zusammengefasst. Neben der konzeptionellen Neuausrichtung fand auch der Umbau statt.

Der Jugendbereich im Untergeschoss wurde durch einen eingeschossigen Erweiterungsbau vergrößert und der Außenbereich neu gestaltet. Ein Geräteraum im Zugangsbereich wurde geschaffen, um im Inneren freie Flächen zu erhalten. Außerdem wurde das Gebäude im Bestand ertüchtigt. Zu den hierfür anfallenden Maßnahmen zählten eine Flachdachsanierung inklusive neuer Dämmung und Abdichtung, eine Umorganisation der Räumlichkeiten mit Bodenbelags- und Malerarbeiten, der Ausbau der Küche und der Elektroinstallationen sowie die Errichtung eines barrierefreien Eingangs.

Das Gebäude stammt ursprünglich aus dem Jahr 1976 und war einst als Provisorium gedacht. Schnell etablierte sich dieses aber unter der Trägerschaft der AG Röttenberg als soziales Herzstück des Röttenbergs und ist seither Dreh- und Angelpunkt des sozialen Lebens. Es bietet vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



POLITIK



Der Gemeinderat wählt Beigeordnete

Beigeordnete Wolfgang Steidle und Karl-Heinz Ehrmann für acht Jahre gewählt

Am 12. November 2015 wählte der Gemeinderat der Stadt Aalen in einer öffentlichen Sitzung die beiden Beigeordneten, die für die kommenden acht Jahre an der Seite von Oberbürgermeister Thilo Rentschler die politische und wirtschaftliche Situation der Stadt Aalen lenken werden.

Aufgrund des Ablaufs der Amtszeit der beiden Dezernten im Aalener Rathaus musste der Gemeinderat gleichzeitig über die Neubesetzung von zwei Bürgermeisterposten entscheiden.

Insgesamt waren 13 Bewerbungen bei der Stadt eingegangen. Nachdem Bewerber/-innen zurückgezogen hatten, blieben noch fünf Kandidat/-innen für die Stelle des/der Ersten Bürgermeisters/-in und vier für den Posten des/der weiteren Beigeordneten übrig. Die bisherigen Stelleninhaber, Erste Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler und Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher hatten sich nicht mehr zur Wahl gestellt.

DEZERNAT II: GESCHÄFTSKREIS BAUVERWALTUNG

Mit 31 Stimmen wurde Wolfgang Steidle, Jahrgang 1975, zum Ersten Bürgermeister der Stadt Aalen gewählt. Er tritt die Nachfolge im Baudezernat an. Nach erfolgreichem Studium der Architektur und Stadtplanung an den Universitäten Stuttgart und Zürich war Steidle von 2003 bis 2014 zunächst im Bauordnungsamt und ab 2008 beim Planungsamt der Stadt Aalen beschäftigt, wo er zuletzt die stellvertretende Amtsleitung innehatte. Seit 2014 leitet er das Amt für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Ellwangen. Berufsbegleitend hat der neue

Erste Bürgermeister zusätzlich ein Studium zum Diplom-Wirtschaftsingenieur absolviert.

DEZERNAT III: GESCHÄFTSKREIS ALLGEMEINE VERWALTUNG SCHULE UND BILDUNG, ORD- NUNG UND SOZIALES

Karl-Heinz Ehrmann, geboren 1962, erhielt 26 Stimmen und wird den Posten des Beigeordneten und Leiter des Dezernats III antreten. Ehrmann hat von 1984 bis 1988 die Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt und das Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg erfolgreich abgeschlossen. Von 1988 bis 2010 war er in verschiedenen Funktionen bei der Landkreisverwaltung Hohenlohe tätig. Nach zweijähriger Tätigkeit bei der Kommunalaufsicht arbeitete er für 16 Jahre bis 2007 als persönlicher Referent des Landrats. Bis zu seiner Wahl zum Beigeordneten der Stadt Mengen im Jahr 2010 leitete er das Amt für Kreisschulen und Hochbau im Hohenlohekreis.

Ehrung im Gemeinderat

Franz Fetzer ausgezeichnet

Am 22. Oktober 2015 wurde dem Stadtrat Franz Fetzer die große Ehrenplakette der Stadt Aalen verliehen. Die silberne Ehrenplakette erhielt er für seine 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Ortschaftsrat in Wasseralfingen und für die Tätigkeit im Gemeinderat der Stadt Aalen, die er seit 2014 ausübt.

AUS DEN ORTSCHAFTEN

Vielfalt in der Flächenstadt Aalen

DEWANGEN

Am 8. Dezember 2015 gab Oberbürgermeister Thilo Rentschler im Herzen von Dewangen das Startsignal für das Neubauprojekt „Neue Mitte“. Das ca. sechs Millionen Euro umfassende Bauprojekt der Wohnungsbau Aalen GmbH ist für den Ortsteil Dewangen ein ebenso wichtiges Signal für die Zukunft wie für die Stadt Aalen. Das Projekt umfasst über die Räume für die Ortsverwaltung hinaus, Praxisräume, Wohnungen und einen genossenschaftlich geführten Verkaufsräum.



EBNAT

Die Umgestaltung der Ebnater Ortsmitte wurde erfolgreich fortgesetzt. Der weitere Bauabschnitt schloss an den Dorfplatz an und führte die Wegeverbindungen in südlicher Richtung fort. Dabei wurde die Zufahrtssituation der Münzstraße an die Ebnater Hauptstraße verbessert. Die Münzstraße wurde in diesem Bereich bis zum Gasthaus Bären mit einem einseitigen Gehweg umgestaltet. Der Ausbaustandard wurde analog zum ersten Bauabschnitt zur Gewährleistung eines einheitlichen Dorfcharakters fortgeführt.



FACHSENFELD

Diverse Überlegungen und Planungen für Verbesserungen der Ortsdurchfahrt Waiblingen in Fachsenfeld bestehen bereits seit Jahrzehnten. Der Straßenzustand im nicht ausgebauten Abschnitt ist beinahe durchgehend schlecht. Da ein Förderantrag aus dem Jahr 2009 weiterhin kaum Chancen auf Erfolg hat und die Neubaumaßnahme ohne Förderung nicht finanzierbar ist, wurde die Planung geändert. Anstelle eines Neubaus soll die Straße saniert werden. Außerdem soll der Radweg am Kocher beibehalten werden, um einen Lückenschluss des Radwegenetzes zu erreichen. Für Fußgänger wird ein wassergebundener Weg angelegt.



HOFEN

Die Finanzierung zur Beseitigung der Bahnübergänge Goldshöfe und Wagenrain wurde beschlossen, denn am Bahnhof Goldshöfe sind die drei Bahnübergänge nicht in die moderne Signaltechnik eingebunden. Durch die geringe Entfernung der beiden Bahnübergänge können bei geringfügig versetzter Schließung der Schranken erhebliche Wartezeiten und Gefahrensituationen entstehen. Das Eisenbahnbundesamt fordert daher bereits seit 2007 mit Nachdruck, die Bahnübergänge zu beseitigen oder die Signaltechnik aufzurüsten.



UNTERKOCHEN

Anfang Juli wurde ein Fest auf dem Gelände der Kocherburgruine gefeiert. Die Besucher informierten sich über die 4000-jährige Siedlungsgeschichte in Unterkochen. In ehrenamtlicher und fachlicher Bauarbeit konnte die Sicherung der Südmauer abgeschlossen werden. Dank einer größeren Spende durch die Firma Palm, konnten die Mauersicherungsarbeiten durchgeführt werden. Dieses Vorhaben wurde durch den Geschichts- und Altertumsverein sowie die Bürgerinnen und Bürger Unterkochens begleitet.



UNTERROMBACH / HOFHERRNWEILER

Gemeinsam mit dem Gebietsexpansionsmanager der EDEKA-Handelsgesellschaft gaben Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Stadträte sowie Vertreter der Weststadtvereine den Startschuss für den Bau des neuen Markt- und Festplatzes für Unterrombach-Hofherrnweiler. Der Wochenmarkt soll hier eine neue Heimat finden, da auf dem bisherigen Gelände der neue Edeka-Lebensmittelmarkt mit rund 2000 m² Nutzfläche entstehen soll.



WALDHAUSEN

Am 23. April eröffnete der Fertighaushersteller Kampa sein neues, achtgeschossiges Bauinnovationszentrum K8 mit angrenzendem Musterhaus im Gewerbegebiet Geißberg. Das Hochhaus in Holzbauweise ist einmalig in ganz Deutschland und setzt ein Zeichen für Innovation, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Geschäftsführer Josef Haas konnte bei der Eröffnungsfeier rund 650 Gäste begrüßen, darunter Astronaut und Physiker Dr. Ulf Merbold.



WASSERALFINGEN

In Anwesenheit von Kultusminister Andreas Stoch (MdL) wurde auf dem Stefansplatz die Sieger-Köder-Büste enthüllt, musikalisch begleitet von einem Sextett der SHW Bergkapelle. Wasseralfingens berühmter Sohn blickt nun symbolisch auf sein Geburtshaus und den von ihm geschaffenen Saulus-Paulus-Brunnen und ist gleichzeitig der Beginn des Sieger-Köder-Weges.



KULTUR



Schubart-Literaturpreis

Ausgezeichnete Literatur

60 Jahre nach seiner Stiftung vergab die Stadt Aalen im Rahmen einer festlichen Matinee den Schubart-Literaturpreis im Gedenken an den großen Sohn der Stadt: Christian Friedrich Daniel Schubart. In der vollbesetzten Stadthalle konnte Oberbürgermeister Thilo Rentschler zahlreiche Vertreter aus der Politik und der Bürgerschaft begrüßen. Zwei Frauen wurden dieses Jahr ausgezeichnet: Katja Petrowskaja erhielt den mit 15.000 Euro dotierten Hauptpreis und Förderpreisträgerin Karen Köhler konnte 5.000 Euro Preisgeld (davon 4.000 Euro von der KSK Ostalb) entgegennehmen.

Mit dem Zitat Schubarts „Jeder Autor braucht vier Eigenschaften. Neben Genie und Urteilskraft sind das Sprachstärke oder Wortwitz sowie ein glänzendes Gedächtnis.“, stimmte Oberbürgermeister Thilo Rentschler auf die folgenden Laudationes für die beiden Preisträgerinnen ein. Sehr anschaulich beschrieb Schubart den schriftstellerischen Prozess, das Ringen des Autors mit dem Stoff, damit seine Botschaft auch den Leser erreiche, zitierte der Oberbürgermeister das Multitalent. Schubart hatte bereits 1792 in seinem „Poetischen Glaubensbekenntnis“ dieses Anforderungsprofil für die Schriftstellerei festgelegt. Der Oberbürgermeister betonte in seiner Begrüßung die lange Tradition und die Bedeutung des Literaturpreises, der bereits 1955 zum ersten Mal gestiftet wurde und zählte einige der wichtigsten Preisträger auf, wie zum Beispiel Peter Härtling, Alice Schwarzer, Ralf Giordano oder zuletzt Jenny Erpenbeck.

Die Berliner Literaturkritikerin Verena Auffermann hielt die Laudationes für beide Preisträgerinnen.

Mit ihrer wunderbar klaren und sehr schönen Sprache schaffte sie es, die beiden Autorinnen, deren Persönlichkeiten und Arbeiten, hervorragend zu charakterisieren. Fast schon poetisch schilderte sie ihre Begegnung mit Katja Petrowskaja. Sie lobte das preisgekrönte Buch der Autorin „Vielleicht Esther“ als ein modernes Geschichtenbuch. „Wie kann man die Vergangenheit besser am Leben halten, als durch die unabgeschlossene Gegenwart, die Katja Petrowskaja ihr gibt?“, fragte sie in ihrer Laudatio.



Die Förderpreisträgerin Karen Köhler ist eine anerkannte Bühnenautorin und war lange Jahre auch als Schauspielerin tätig. Sie wurde von der Jury für ihr Buch „Wir haben Raketen geangelt“ ausgezeichnet. Ein mutiges, aufrührendes, aber auch anrührendes und versöhnliches Werk, wie Auffermann in ihrer Laudatio anmerkte. Die neun Kurzgeschichten seien in ihrer Radikalität und Tragik kaum zu überbieten, dennoch sei es kein trauriges Buch.

Wortgewaltig

Kulturveranstaltungen wie sie auch Schubart gefallen hätten

Wortgewaltig 2015, das waren neben der Schubart-Literaturpreisverleihung weitere acht Kulturveranstaltungen der unterschiedlichsten Genres. Wortstarke Persönlichkeiten kommen zu Wort und betrachten in Literatur, Musik und Meinungen die Welt und beziehen Position. Ob in Lesungen, Diskussionsrunden, Liedvorträgen, Film oder Poetry Slam, immer geht es wie bei Schubart um Worte, Töne und Meinungen.

Den Auftakt machte der ARD-Journalist und Nahost-Experte Jörg Armbruster. Er las aus seinem aktuellen Buch „Brennpunkt Nahost – die Zerstörung Syriens und das Versagen des Westens“. Armbruster, der bei einer Recherchereise in Syrien schwer verletzt wurde, nahm Bezug auf die Anschläge in Tunesien und die Lage im Irak und in Syrien. Von beklemmender Aktualität geprägt war das anschließende Gespräch mit den Zuhörern.

Musik und Literatur, Jazz und Poesie verbanden der renommierte Vibraphonist Wolfgang Lackerschmid und der politische Lyriker Fritz Reutemann unter dem Titel „Globus delicti“ im Aalener Rathaus.

Den Film „Labyrinth des Schweigens“ zeigte das Kino am Kocher und stellte damit den Bezug zu dem Erstlingswerk „Vielleicht Esther“ der Schubart-Preisträgerin Katja Petrowskaja her.

Der Künstler Atif Gülücü ging der Wechselwirkung von Worten, Tönen und Malerei in seiner Papier- und Rauminstallation nach, die während der zwei Monate im Aalener Rathaus zu sehen war.

Der lyrische Spaziergang über den St.-Johann-Friedhof folgte in ernsten und humorvollen Gedichten aus Jahrhunderten den Spuren von Frauenzimmern und Mannsbildern. Auch hier gab es reichlich Anklänge an den Poeten Schubart und dessen legendären Umgang mit dem weiblichen Geschlecht.

In dem monatlichen Literatur-Treff der Stadtbibliothek stellte Bibliotheksleiter Michael Steffel die Preisträgerin Katja Petrowskaja und ihr Erstlingswerk „Vielleicht Esther“ vor.

Die jüdisch-deutsche Autorin Esther Dischereit präsentierte gemeinsam mit der türkischen DJ Ipek Ipekcioglu eine Text-Performance mit Musik über die Verbrechen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU).

Einen frischen, jugendlichen Akzent setzte die Wortkünstlerin Theresa Hahl mit der Poetry Slam-Aufführung „Auf Zebrastreifen nach Afrika“. Mit überraschenden, ungewöhnlichen Wortwendungen machte sie das Publikum atemlos. Sprache – Sprechen – Sinn – Musik: Poetry Slam ist eine Kunstform, die gewiss auch Schubart gefallen hätte.

Der geplante Kulturbahnhof

Ein kultureller Hauptknotenpunkt weit über Aalen hinaus



Das kulturelle Zentrum des neuen Stadtquartiers „Stadtoval“ soll das Gebäude des ehemaligen Bahnausbesserungswerks werden. Auch städtebaulich soll der neue „Kulturbahnhof“ einen wichtigen überregional bedeutsamen Akzent setzen. Die Stadt Aalen hat einen nicht offenen Realisierungswettbewerb ausgeschrieben, an dem 15 Architekturbüros, bestehend aus fünf eingeladenen, versierten Planungsbüros und zehn Hinzugelosten aus einem Bewerberfeld von 162 interessierten Architekten aus dem In- und Ausland, beteiligt waren. Am 25. September hat das Preisgericht unter dem Vorsitz von Dipl. Ing. Arch. Wolfgang Riehle seine Entscheidung getroffen. Das Büro Ackermann und Raff (Stuttgart und Tübingen) wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet.



ANSICHT NORD, M 1:200
REALISIERUNGSWETTBEWERB KULTURBAHNHOF AALEN

„Der geplante Kulturbahnhof ist der Dreh- und Angelpunkt für eine erfolgreiche Entwicklung des neuen Stadtquartiers“, sagte der Oberbürgermeister beim Pressetermin mit den erstplatzierten Architekten, Oliver Braun und Alexander Lange vom Büro Ackermann und Raff. Wichtigstes Kriterium für das Bewertungsverfahren sei der behutsame Umgang mit der historischen Bausubstanz des ehemaligen Bahnausbesserungswerks gewesen.

Dazu sollen an dieser markanten Stelle die wichtigsten kulturellen Angebote der Stadt und ihrer Bürger zusammengefasst werden. Auch die Gesichtspunkte Optimierung und langfristig orientierte Kosteneinsparungen sowie Synergieeffekte sollen zum Tragen kommen. Bisher sind diese Angebote an mehreren Standorten in der Stadt untergebracht.

Die Ideenschmiede Kultur

Vorstellung der Aalener Projektvielfalt

Rund 30 Kulturschaffende waren anwesend, als der Oberbürgermeister gemeinsam mit Dr. Roland Schurig, Leiter des Amtes für Kultur und Tourismus, den Sachstand zur Ideenschmiede Kultur im Aalener Rathaus präsentierte. Im Juli 2014 bereits hatte die Stadt Aalen in die „Alte Schmiede“ nach Wasseralfingen eingeladen und alle Kulturinstitutionen, Kulturmacher und Vereinsvorsitzende zu einem intensiven Gedankenaustausch in Sachen Kultur gebeten.

Die damals entstandenen Arbeitskreise stellten im Dezember 2015 die Ergebnisse für ihre Themenfelder vor. Oberbürgermeister Thilo Rentschler zog Bilanz über die bereits umgesetzten Projekte im kulturellen Bereich. Er setzt in allen Bereichen auch auf das engagierte Wirken von „freien Kulturschaffenden“. „Es ist für die Stadt sehr gut, wenn wir deren hervorragende Arbeit fördern können.“

Vor allem im Bereich der Infrastruktur könne die Stadt tätig werden, meinte der Oberbürgermeister und verwies auf den Umbau des Limesmuseums, das Urweltmuseum, die Galerie im Rathaus und den Tiefen Stollen.

Stadtrat Hermann Schludi berichtete für den AK Kunst und lobte das vom Gemeinderat verabschiedete Galeriekonzept, welches sich gut bewährt habe. Für den Bereich der Jugendkultur stellte Dr. Schurig das Projekt „Bandcamp“ vor. Im Bereich der E-Musik möchte der zuständige Arbeitskreis mehr Auftrittsmöglichkeiten mit passendem Ambiente. Konrad

Theiss sprach für die Mitglieder des AK Stadthistorie, die ein stadtgeschichtliches Museum wünschen. Dort könnte auch der Dichter Schubart gewürdigt werden. Der AK Infrastruktur ist zuständig für Werbung und ein Kulturtaxi.



Kunstaussstellungen

Sichtbare Vielfalt und Qualität

STADT AALEN

Musikalischer Regen

Atif Gülücü – 1. März bis 26. April

Ein sehr sinnliches Erleben für Augen und Ohren war die Rauminstallation „Musikalischer Regen“ von Atif Gülücü. Worte und Töne spielen in seinem künstlerischen Werk eine zentrale Rolle. Deren Wechselwirkung verdeutlichte der in Antakya geborene Künstler auf zahlreichen hochformatigen Papierfahnen. Einem luftigen Blätterwald ähnlich hingen diese von der Decke, handbemalt mit Phantasienoten. Symbolhaft verdichtet sich in dieser kalligraphischen Arbeit die Vielfalt des Lebens mit allen Erinnerungen, Gefühlen und deren Vergänglichkeit.



Kunst von besonderen Menschen

Peter Riek – 10. Mai bis 12. Juli

Ausgelobt von der Stadt Aalen und der VR-Bank werden mit dem Inklusionspreis alle zwei Jahre Künstlerinnen und Künstler mit Beeinträchtigung gewürdigt. Ausgezeichnet wurden zwei Institutionen: die Jagsttalschule in Westhausen und die „Künstler aus Stetten“. Farbe und Natur waren die verbindenden Komponenten der individuell höchst unterschiedlichen Schöpfungen der Inklusionspreisträger. Der Kunstpreis der VR-Bank ging an Peter Riek. Er überzeugte die Jury durch Zeichnungen, die eine leise Sprache führen. Abstrakte organische Formen und eine klare, einfache Linienführung vermitteln eine große sinnliche Präsenz.



Lebenstheater

Sieger Köder – 19. Juli bis 13. September

Die Ausstellung „Lebenstheater“ widmet sich der zeichnerischen Seite des Künstlers, die neben seinem malerischen Werk eine durchaus eigenständige Sprache führt und den ganz eigenen Humor von Sieger Köder in den Vordergrund rückt. Die enge Verbundenheit mit der Stadt Aalen ist in so mancher Zeichnung von Sieger Köder verortet.



Mehrteilige Arbeiten

Rotraud Hofmann & Iris Flexer 27. September bis 29. November

Kontrastierend und doch in stimmiger Ergänzung zueinander präsentierten sich die Werke der Bildhauerin Rotraud Hofmann und der Malerin Iris Flexer. Die in Aalen geborene Künstlerin „denkt in Stein“. Sie möchte „die Eigenschaften des Natursteins“ behutsam herausarbeiten. Als Gegenpol dazu nutzt die Malerin Iris Flexer die Vielfalt der „lebendigen Materie Papier“. Neben der traditionellen Verwendung von Papier als Träger für Radierungen und Malerei, formt sie Kunstobjekte aus zusammengenähten Buchseiten oder luftig verklebten Collagen.

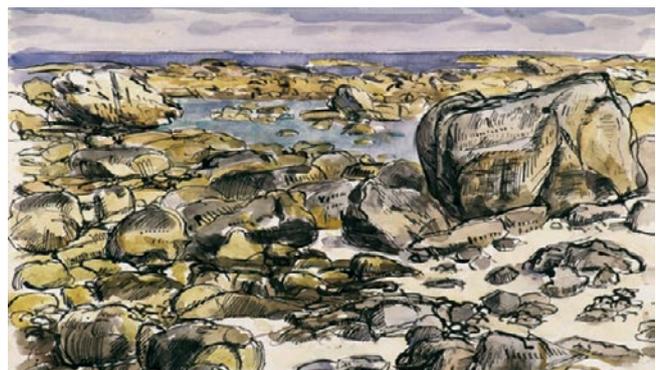


KUNSTVEREIN AALEN

Augenfutter

Lothar-Günther Buchheim – 12. Juli bis 30. August

Dem Kunstverein Aalen ist es wieder gelungen, eine Ausstellung mit dem weltbekannten Maler, Autor, Fotografen, Filmemacher und Sammler Lothar-Günther Buchheim zu präsentieren. Die gezeigten Arbeiten Buchheims entstanden im Rahmen seiner Tätigkeit als Kriegsberichterstatler und Kriegsmaler im 2. Weltkrieg. Die schroffe Felsenlandschaft sowie die brandende See der Normandie und der Bretagne, die den jungen Kunststudenten so sehr beeindruckten, hielt er immer wieder in Tuschezeichnungen und Aquarellen fest und verewigte sie auf diese Weise.



SCHLOSS FACHSENFELD

Drei Bildhauer – drei Generationen

10. April bis 22. Juni

Gezeigt wurden Werke von Fritz Nuss, dessen Sohn Karl Ulrich Nuss sowie dessen Neffen Christoph Traub. Erstmals befasste sich damit eine Schau mit allen drei Generationen der renommierten Bildhauer-Familie.

**Neue Horizonte**

Japanischer Holzschnitt und schwäbischer Impressionismus – 10. Juli bis 25. Oktober

Die Japan-Ausstellung zeigte erstmals zahlreiche Arbeiten japanischer Holzschnitte aus der reichhaltigen Sammlung des Stuttgarter Kunstmäzen und Sammler Freiherr Franz von Koenig-Fachsenfeld und setzte sie in Beziehung zu ausgesuchten Arbeiten des südwestdeutschen Impressionismus aus diversen Privatsammlungen.



BUND FÜR HEIMATPFLEGE WASSERALFINGEN

Der Stille Klang

Sieger Köder – 6. März bis 11. Oktober

Die Ausstellung „Der stille Klang“ galt einem einzigartigen Künstler und Menschenfreund, dessen Werk widerspiegelt, was den gebürtigen Wasseralfinger immer geprägt hat! Die Liebe zur Heimat, den dort lebenden Menschen und vor allem zu Gott! Diese Grundhaltung des ehemaligen Lehrers und Pfarrers vermitteln über 50 besondere Arbeiten eindrucksvoll. Wobei ein Schwerpunkt vor allem dem frühen Schaffen des Künstlers mit zum Teil noch nie gezeigten Werken gilt. Darunter Darstellungen von Narren, Harlekinen, Zirkusszenarien, Rosen, Landschaften und seine besonderen Interpretationen von Bibelgeschichten. Eine kleine Sensation, allerdings im Großformat, bietet die Schau ebenfalls. Über eine mehr als 4 Meter lange Schrankrückwand erstreckt sich die Darstellung einer Weltreise voller magischer Orte und Figuren aus damaligen Kindheitstagen.

Neuerungen im Tiefen Stollen

Das Schaubergwerk in einer neuen Dimension

Das Besucherbergwerk der Schwäbischen Alb wurde 2015 mit Hilfe von Mitteln aus der LEADER-Förderung noch besser und erlebbarer gestaltet.



Neben vielen Neuerungen blieb die Einfahrt in den Tiefen Stollen wie sie war. Von einer über 50 Jahre alten Elektrolokomotive gezogen bringt die Grubenbahn die Besucher, vorbei an beeindruckenden Stalaktiten und Sinterfahnen, 400 m tief in den Brautenberg hinein. Eine Multivisionsschau berichtet zu Beginn über Abbaufahren und Gießereitechnik. Anschließend zeigt sich bei einem 800 Meter langen Rundgang durch die Stollen und Sandsteinhallen, unter welchen Mühlen und mit welchen handwerkli-

chen Fertigkeiten die Bergleute hier früher Erz und Sand für die Gießerei abbauten. Auf dem Führungsweg erfahren Besucherinnen und Besucher alles über die Gewinnung des Erzes sowie über den Transport am authentischen Ort unter Tage und bekommen die dazugehörige Bergtechnik gezeigt. Mehrere in den Führungsweg integrierte Filme, die auf speziellen Monitoren oder Leinwänden Hintergrundwissen vermitteln, verdeutlichen das „erlebte“ noch anschaulicher. Außerdem zeigt das einzigartige Modell des „Gläsernen Brauenbergs“ erstmals das komplette Bergwerk. Man kann erkennen, wie die Flöze im Brauenberg gelagert sind, wo sich Strecken und Schächte befinden. Ein weiteres besonderes Highlight ist die realistische Inszenierung einer Gewinnungssprengung unter Tage, die in dieser Form ebenfalls einzigartig ist. Der Besucher erlebt direkt, wie es ist, wenn im Bergwerk gesprengt wird.

Wir sind Aalen

Die Stadt Aalen wird ausgezeichnet für ihre bunten Gesichter und Geschichten

Die erfolgreiche Sommeraktion „Wir sind Aalen“, die im Jahr 2013 der Innenstadtverein Aalen City Aktiv gemeinsam mit dem ehemaligen Integrationsbeauftragten Michael Felgenhauer und dem Kulturredirektor initiiert hatte, wurde in Stuttgart mit dem Stadtmarketing-Preis des Handelsverbandes für das Jahr 2015 ausgezeichnet. Der Staatssekretär im Finanz- und Wirtschaftsministerium, Peter Hofelich (MdL) überreichte die Auszeichnung gemeinsam mit Handelsverbandspräsident Horst Lenk an die Sieger.

Der Stadtmarketing-Preis wird alle zwei Jahre vom Handelsverband Baden-Württemberg für besonders originelle und zukunftsweisende Projekte verliehen. Der Wettbewerb soll gerade in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung die Innenstädte als Einkaufs-, Lebens- und Erlebnisraum aufwerten.

Gesucht wurden beim Stadtmarketing-Preis 2015 Projekte, die sich nicht nur durch ihren Vorbildcharakter für andere Städte hervorheben, sondern auch in ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Stadtmarketing eingebettet sind. Von den zahlreichen guten, bereits realisierten oder in der Umsetzung befindlichen Ideen im Land waren 15 in die Endrunde gekommen, die ihr Projekt der Jury persönlich in einer Präsentation vorstellten.

In der Kategorie Großstädte erhielt Aalen mit dem Projekt „50 Portraits – 50 Länder“ den ersten Preis.

Mit der Aussage „Wir sind Aalen“ präsentieren sich interessante Menschen und ihr Ursprungsland und erzählen von einer erfolgreichen Integration und wie Aalen ihre Heimat geworden ist. 50 Menschen mit Migrationshintergrund aus Aalen wurden fotografiert und als großformatige Kunstwerke in der Aalener Innenstadt auf Stelen aufgebaut. Aalen wurde zu einer großen Freiluftausstellung, die viele Menschen aus der Stadt und der Umgebung in die City zog. Anlass und Auftakt war das 30-jährige Jubiläum des „Internationalen Festivals“ in der Innenstadt.



Wasseralfinger Festtage

Sieben Tage Abwechslung, Spaß und Sonnenschein

Der alljährliche Höhepunkt im Wasseralfinger Vereinsgeschehen sind die Wasseralfinger Festtage, die im Jahr 2015 bereits zum 44. Mal stattgefunden haben.

Die Festtage begannen wie jedes Jahr mit einer Kunstausstellung im Bürgersaal, mit Werken des Gmünder Künstlers Jan-Hendrik Pelz unter dem Titel „Bilder mit doppeltem Boden“.

Auch die Lesung mit Matthias Holtmann aus seinem Buch „Porsche, Pop und Parkinson“ am darauffolgenden Tag war ein voller Erfolg.

Mit dem Kinderfest auf dem Spieselgelände, eröffnet von Ortsvorsteherin Andrea Hatam, begannen offiziell die Festtage. Am Freitagabend wurden am Kocher „Im Kies“ weitere neun Kunstwerke des Sieger-Köderweges offiziell eingeweiht.

Bei optimalem Festwetter erlebten Tausende von Besuchern ein großartiges, abwechslungsreiches und buntes Programm zwischen Stefansplatz, Karlsplatz sowie der Wilhelm- und Karlstraße.

BILDUNG UND BETREUUNG



Innovationszentrum

Stärkung des regionalen Gründergeistes zur Schaffung einer Innovationskultur

Oberbürgermeister Thilo Rentschler hat am 24. Juni gemeinsam mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann (MdL) sowie Landrat Klaus Pavel und Rektor Prof. Dr. Gerhard Schneider das EU-Leuchtturmprojekt Innovationszentrum offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Cafeteria der Hochschule Aalen war beim offiziellen Festakt bis auf den letzten Platz belegt.

Der Oberbürgermeister sprach von einem Freudentag für die Stadt, die Hochschule und für die gesamte Region: „Es werden ab sofort am Hochschulcampus Schulter an Schulter, Tür an Tür Innovation, Forschungsstärke und Gründergeist einen weiteren Aufschwung erhalten. Ganz besonders begrüße ich den Ministerpräsidenten, der Forschung und Innovation zum klaren landespolitischen Ziel gesetzt hat. Insgesamt 8 Millionen Euro wurden in das Innovationszentrum investiert. Der Oberbürgermeister dankte der EU und dem Land für die Förderung des Projekts, der guten Kooperation zwischen Hochschule und Stadt sowie der intensiven Zusammenarbeit am Bauwerk und nicht zuletzt auch besonders den unterstützenden Unternehmen.“

Ministerpräsident Kretschmann erzählte von seinem Besuch mit Prof. Dr. Schneider im Silicon Valley und dessen einzigartiger Startup-Kultur. Baden-Württemberg habe mit 15 Betriebsgründungen pro 10.000 Einwohner und Jahr großen Nachholbedarf. Vom Innovationszentrum Inno-Z erhofft sich der Landesvater eine Stärkung der lokalen Gründerszene. „Wir müssen weg von einer Fehlervermeidungskultur hin

zu einer Innovationskultur. Auf diesem Weg sind Marksteine wie das Innovationszentrum notwendig. Hochschulen steigern die Innovationsstärke und tragen zur exzellenten Ausbildung unserer Fachkräfte bei.“



Der ländliche Raum sei alles andere als strukturschwach und dies sei auch den Hochschulen zu verdanken. Hier würden hervorragende Leistungen in Wissenschaft und Forschung erbracht. Herausragend ist auch, dass die Hochschule Aalen zum neunten Mal in Folge den Titel der forschungsstärksten Hochschule für angewandte Wissenschaft in Baden-Württemberg erhalten hat.

„Inmitten eines forschungsstarken Umfelds hat das Gründer- und Innovationszentrum ganz hervorragende Voraussetzungen, die dazu beitragen, dass sich das Gebäude zum Inkubator der Ostalb entwickelt. Hierfür wünsche ich allen Beteiligten der Stadt, des Landkreises und der Hochschule alles Gute und viel Erfolg.“



In einem Rundgang durch das Inno-Z konnte sich Winfried Kretschmann unter anderem einen Eindruck vom Speziallabor AMPEL verschaffen, das für optische und akustische Untersuchungen ausgelegt ist und zu weiteren Ausgründungen führen soll.

Waldcampus

Gemeinderat stimmt einstimmig für Entwurf des Stuttgarter Planungsbüros Mahler Günster Fuchs

Der Gemeinderat der Stadt Aalen fasste am 19. März 2015 einen zukunftsweisenden Beschluss zur weiteren Stärkung des Hochschulstandorts Aalen. Für den Studien- und Lehrbetrieb an der Hochschule sollen auch in Zukunft ideale Bedingungen geschaffen werden. Der Waldcampus-Entwurf des Stuttgarter Architekturbüros Mahler Günster Fuchs (MGF) wurde aus vier Vorschlägen ausgewählt und soll zur Ausführung kommen. Bauen wird das Land, mit einem Baubeginn wird 2017 gerechnet.

Der städtebauliche Wettbewerb zur möglichen Gestaltung des neuen Waldcampus war von der Hochschule angeregt und von der Stadt in „Rekordzeit“ umgesetzt worden.

Die Stadt will sich beeilen, um in den Doppelhaushalt des Landes 2017/2018 mit einem fertigen Bauentwurf für den neuen Waldcampus zu kommen, um so die erforderlichen Mittel für die Hochschul-Finanzierung zu erhalten.

VORGABEN FÜR DEN WETTBEWERB

Auf dem Waldcampus sollen in mehreren Bauabschnitten ein dringend benötigtes Fakultätsgebäude, eine Mensa, eine Kindertagesstätte und ein Institutsgebäude entstehen, unter Berücksichtigung des dort vorhandenen alten Eichenbestandes.

Als einziges Büro schaffte es MGF die neuen Gebäude harmonisch in die vorhandene Topografie einzubauen, die Flächenvorgaben zu erfüllen und eine abschnittsweise Realisierung zu ermöglichen. Die Planer verzichten auf den Bau eines weiteren Parkhauses und denken an eine Ausweisung von Parkflächen in den Untergeschossen der Campusgebäude.

MASTERPLAN HOCHSCHULE

Der von der Stadt in Kooperation mit der Hochschule und dem Landkreis ausgearbeitete Masterplan sieht eine Verschmelzung der beiden Campusstandorte Beethovenstraße und Burren zu einem zentralen Waldcampus vor. Dort sollen Hochschuleinrichtungen für Studierende, Lehr- und Verwaltungspersonal zentralisiert werden. Neben dem Land ist auch der Bund für die Einrichtung der Forschungseinrichtung ZiMATE gefragt. Darüber hinaus ist geplant die neue Mensa mit Hilfe des Studentenwerks Ulm zu finanzieren und zu betreiben.



Schulentwicklungsplan

Bildung steht auf zwei starken Säulen

Großes Lob erntete der Schulentwicklungsplan im Gemeinderat. Er ersetzt das Planwerk aus dem Jahr 2007. Rund ein Jahr lang hatte unter der Verantwortlichkeit des Amtes für Schule, Bildung und Sport eine Arbeitsgruppe an dem Plan gearbeitet. Zum ersten Mal waren auch das Grünflächen- und Umweltamt für die Schulhofgestaltung und die Gebäudewirtschaft für die Schulgebäude an der Erstellung beteiligt. Des Weiteren waren die Schulleitungen intensiv eingebunden.

„Die in letzter Zeit erfolgten grundlegenden Änderungen der Schullandschaft, forderten einen gänzlich überarbeiteten Schulentwicklungsplan“, stellte Oberbürgermeister Thilo Rentschler klar.

Auf der Basis des Zwei-Säulen-Modells, mit Gymnasien in der ersten und weiterführenden Schulangeboten mit Real- und Gemeinschaftsschulen in der zweiten Säule, wurden die Schulzentren in Aalen neu ausgerichtet.

Die drei Aalener Gymnasien bilden wie bislang die erste Säule. Dabei hat jede Schule ein bestimmtes Profil. Das Kopernikus-Gymnasium unter anderem punktet mit dem Schwerpunkt Musik, das Theodor-Heuss-Gymnasium hat einen G9 Zug und am Schubart-Gymnasium gibt es die bilingualen Fächerangebote.

In Aalen wird es an den Standorten Schillerschule, Hofherrnschule und Kocherburg-Schule jeweils eine neu eingerichtete Gemeinschaftsschule geben. Damit ist eine gute Erreichbarkeit dieser Schulform für alle Schüler aus allen Ortsteilen gewährleistet.

Weiter gehören der zweiten Säule die Realschule auf dem Galgenberg, die Uhland-Realschule sowie die Karl-Kessler-Schule als Verbundschule an. Die Bohlschule wurde im Juli 2015 geschlossen, da es keine ausreichende Nachfrage mehr für diese Schulform an diesem Standort gab.

Der Schulentwicklungsplan rechnet mit der Aufteilung von jeweils 50 Prozent der prognostizierten rund 550 Fünftklässler pro Schuljahrgang auf die zwei Säulen. Hierbei ist der demographisch bedingte Rückgang bereits berücksichtigt. Damit ist an den Gymnasien durchweg eine 3- bis 4-Zügigkeit und in der zweiten Säule eine 2- bis 3-Zügigkeit gewährleistet.

Die Arbeit am Schulentwicklungsplan ist ein langfristiger Prozess. Es gilt hier auf weitere Veränderungen zu reagieren und die Gegebenheiten vor Ort möglichst optimal anzupassen.

Schulbausanierungsprogramm

Zukunft = Bildung

Die Stadt Aalen plant für die Jahre 2016 bis 2025 ein Schulbausanierungsprogramm. Aufgrund des immensen Sanierungsstaus an den Schulen ist eine Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg Grundvoraussetzung.

Die Behebung des Sanierungsstaus an den Aalener Schulen ist eines der wichtigsten Ziele, da in den letzten Jahren lediglich die Substanz erhalten werden konnte. Dies stellt eine große Herausforderung für die städtischen Ämter und die Finanzen der Stadt dar. In der Flächenstadt Aalen gibt es insgesamt 23 Schulen, die allesamt den ersten Lebenszyklus überschritten haben und saniert werden müssen. Im Jahr 2015 wurden bereits 4 Millionen Euro in die Schulinfrastruktur investiert.

Um den Sanierungsstau umfassend aufzuarbeiten, sollen im Rahmen des Programms bis zum Jahr 2020 rund 40 Millionen bereitgestellt werden. In den Jahren 2021 bis 2025 sollten dann nochmals rund 15 Millionen Euro folgen. „Wir stellen uns dieser Mammutaufgabe und blicken über die mittelfristige Finanzplanung hinaus, zum Wohle der Schülerinnen und Schüler in Aalen, zur Stärkung unserer Schulstandorte und um für die Bildungsanforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Wir versuchen, so viel wie möglich an Landeszuschüssen zu erhalten“ betont Oberbürgermeister Thilo Rentschler.



Das Land Baden-Württemberg darf die Kommunen als Schulträger nicht alleine lassen, sondern muss freiwerdende Budgets umschichten und die bisherigen Förderrichtlinien anpassen. Aufgrund des demografischen Wandels müssen kaum mehr Neubauten gefördert werden, sondern diese Mittel sollten für die Sanierung der Bestandschulen eingesetzt werden.

Die meisten Schulen wurden in den Sechziger- und Siebzigerjahren erbaut und müssen nun saniert werden. Es geht darum, technisch, funktional und optisch wieder moderne Schulzentren zu erhalten, die ihre Zwecke in den nächsten Jahrzehnten erfüllen.

Bohlschule

Ein Schulhaus wird zum Bildungszentrum



Am 29. Oktober konnte Oberbürgermeister Thilo Rentschler die Eröffnung des neuen „Bildungszentrums Bohlschule“ feiern. Nach Auszug der letzten Schulklasse aus der 110 Jahre alten Bohlschule im Sommer, haben neben dem Institut für soziale Berufe Sankt Loreto, ein Kochclub, die tamilische Schule, Explorhino, die Volkshochschule Aalen und die Ostalbruassugga die ehemaligen Klassenräume bezogen. Der Gemeinderat hatte nach Auflösung der Werkrealschule beschlossen die Räume des denkmalgeschützten Gebäudes zukünftig an freie Bildungsträger zu vermieten.

„Vom klassischen Schulhaus zum modernen Bildungszentrum könnte man den Prozess der Umgestaltung beschreiben.“ sagte der Oberbürgermeister in seiner Begrüßung.

Vieles habe sich in den letzten Jahren in der Schullandschaft verändert. Darunter seien auch einige „schmerzhafteste Prozesse“ gewesen. Unabhängig davon genieße das Thema Bildung in Aalen höchste Priorität. Für die Ertüchtigung der Räumlichkeiten zum Einzug der neuen Mieter hat die Stadt Aalen rund 10.000 Euro aufgewendet.

Schulsozialarbeit

Ausweitung des Angebots

Die Stadt Aalen hat sich der wichtigen Aufgabe der Schulsozialarbeit, frühzeitig gestellt und für die städtischen Schulen vorausschauend mit der Beschäftigung von Schulsozialarbeitern reagiert. Im Jahr 2001 wurde die erste Schulsozialarbeitsstelle an der Bohlschule eingerichtet, im Schuljahr 2014/2015 standen sechs Vollzeitstellen aufgeteilt auf neun Aalener Schulen zur Verfügung.

Auch nach der Einstellung der finanziellen Förderung durch das Land im Jahr 2005, hat sich die Stadt Aalen zur Fortführung des inzwischen etablierten Angebots an Aalener Schulen entschlossen. Im Juli 2015 hat der Gemeinderat den Verteilungsschlüssel und den Bedarf für die Aalener Schulen neu geregelt und beschlossen, künftig auf zehn Schulen verteilt 7,5 Vollzeitstellen für die Schulsozialarbeit anzubieten.

Angesichts der Umbrüche der letzten Jahre in der Schullandschaft und auch im Hinblick auf den dringenden Bedarf an sozialpädagogischen Betreuungsangeboten für alle Schularten hat sich das Land ab 2012 wieder in die Förderung eingeklinkt. Der Ausbau der Ganztageschulen und die Einführung von G8 an den Gymnasien, die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen und die Inklusion sind Themen, die quer durch alle Schularten eine neue Herausforderung darstellen. Diese teilweise enormen Umstrukturierungen wollen gemeistert werden. Gleichzeitig mit dem Land hat auch der Ostalbkreis als örtlicher Träger der Jugendhilfe die Zeichen der Zeit erkannt und sein finanzielles Engagement in der Schulsozialarbeit erweitert.

Zur Ermittlung des konkreten Bedarfs an Schulsozialarbeitsstellen für die Stadt Aalen hat das Amt für Soziales, Jugend und Familie eine Bewertungsmatrix erarbeitet.

Zukunftswerkstatt

Gemeinsame Gestaltung der Kinderbetreuung

„Kinderbetreuungsplanung ist keine Arbeit, die wir allein am Schreibtisch in der Verwaltung machen können“, betonte Oberbürgermeister Thilo Rentschler bei seiner Begrüßung. Um über die Zukunft der Kinderbetreuung in Aalen mit allen Betroffenen zu reden, hatte die Stadtverwaltung sämtliche Akteure in der Kinderbetreuung wie z.B. Eltern, Erzieher und Lehrkräfte, Experten, aber auch freie und kirchliche Träger von KITA-Einrichtungen und Betreuungsangeboten sowie Vertreter der Wirtschaft und des Landkreises in die Aula der Hochschule zu einem eintägigen Workshop eingeladen. „Das heutige Zusammenkommen stellt das Herzstück des Beteiligungsprozesses dar, im Mittelpunkt stehen die Kinder dieser Stadt mit ihren Familien“, betonte Rentschler.



Die Stadtverwaltung ist dabei, einen Kinderbetreuungsplan zu erstellen, der die Weichen für die Aalener Einrichtungen für die kommenden 10 Jahre stellen soll. Die Antworten aus der Zukunftswerkstatt sollen in den KITA-Bedarfsplan der Stadt einfließen, der 2016 dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt werden soll. Bei der Planung sollen auch die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern berücksichtigt werden. Gleichzeitig sollen aber auch Fachleute und Einrichtungsträger gehört werden.

Entgegen bisher gültigen Prognosen ist die Bevölkerungszahl Aalens nicht rückläufig, sondern hat leicht zugenommen. Der Zuzug einer hohen Zahl an Flüchtlingen wird große Auswirkungen auf das Schul- und Bildungssystem haben. Bildung ist eine Schlüsselfunktion für das Gelingen von Integration. Dazu gehört vor allem auch die Sprachförderung, denn die Kenntnis der deutschen Sprache ermöglicht erst den Weg zu einer qualifizierten Ausbildung. Auch die Einrichtung der Ganztageschulen hat die Schul- und Betreuungslandschaft nachhaltig verändert.

In mehreren Workshops wurden Umfang der Betreuungszeiten, Qualität der Betreuung, pädagogische Ausrichtung und Anforderungen an die Betreuungskräfte diskutiert. Aber auch die Frage nach einer Optimierung der Ausbildung des Erziehungspersonals, wie auch eine stärkere Vernetzung aller bestehenden Angebote, um Möglichkeiten für Synergien auszuloten, standen zur Diskussion.

Katja Stark, Leiterin des Amtes für Jugend, Soziales und Familie zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen und Workshops. Diese haben wichtige Impulse zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Kinderbetreuungslandschaft in Aalen in quantitativer wie auch qualitativer Hinsicht gesetzt. Nun gelte es diese Anregungen in den neuen KITA-Bedarfsplan einzuarbeiten und anschließend auch in die Umsetzung zu bringen. Mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sei die nach wie vor hohe Bedeutung des Themas deutlich geworden.

Betreute Kinder in den Ferien

Aalen unterstützt „Grundschuleltern“ in den Ferien

Die Stadt Aalen hat auch 2015 wieder eine Ferienbetreuung für Grundschulkinder aus Aalen während den gesamten Schulferien im Haus der Jugend angeboten. Dadurch sollten insbesondere berufstätige Eltern unterstützt werden, die während den Ferienzeiten auf eine Betreuung ihrer Kinder angewiesen sind. Die Betreuung erfolgte durch qualifizierte Fachkräfte, die mit den Kindern ein vielseitiges Freizeitprogramm unternahmen.

Um den Bedarf an einer Ganztagesbetreuung vor allem im Hinblick auf die zunehmenden Angebote an den Aalener Ganztagesgrundschulen auch in den Schulferien zu decken, wurde 2015 erstmals eine Betreuung für maximal 50 Kinder mit gemeinsamem Mittagessen im Haus der Jugend realisiert.

NACHHALTIGKEIT



Energieleitlinie der Stadt Aalen

Mehr als eine gesetzliche Vorschrift

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen in den Bereichen Klima- und Umweltschutz ist für die Stadt Aalen selbstverständlich. Ihrem Leitbild entsprechend setzt sich die Stadtverwaltung für eine nachhaltige Entwicklung ein und fühlt sich einer ständigen Weiterentwicklung bei den Themen Umweltschutz, effizienter Energieeinsatz und Energieeinsparung verpflichtet.

Um dieser Selbstverpflichtung nachzukommen, hat der Gemeinderat im Februar 2015 die Energieleitlinie der Stadt Aalen beschlossen. Durch die Energieleitlinie sollen nicht nur die im integrierten Klimaschutzkonzept verankerten Ziele erreicht werden. Mit der Leitlinie unterstreicht die Stadt Aalen auch ihre Vorbildfunktion beim Klimaschutz.

Die Energieleitlinie enthält Regularien zum Bau, Betrieb und zur Planung der kommunalen Liegenschaften, die weit über die gesetzlichen Vorschriften wie zum Beispiel der EnEV oder des EWärmeG hinausgehen. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die

kommunalen Gebäude der Stadt Aalen auf lange Sicht klimaschonend geplant, gebaut und betrieben werden können. Um die Nutzer der städtischen Liegenschaften beim Thema Energieeffizienz zu sensibilisieren, gibt die Leitlinie auch Tipps für Beschäftigte um Energie zu sparen.

Die Energieleitlinie verfolgt das Ziel, den Energieverbrauch der städtischen Gebäude signifikant zu reduzieren und diese möglichst energieeffizient und klimafreundlich zu betreiben. Gleichzeitig kann die Stadt Aalen auf diese Weise den steigenden Energiepreisen entgegenwirken.

European Energy Award

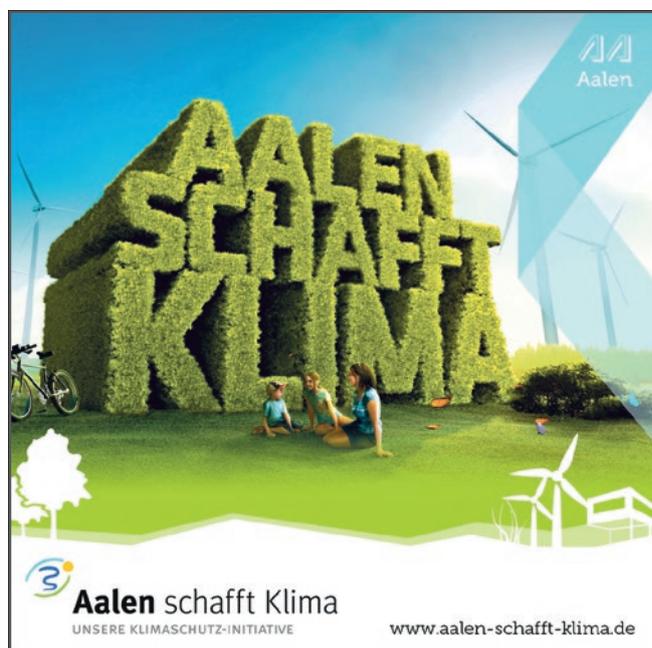
Die Auszeichnung spricht für sich

Die Stadt Aalen engagiert sich seit über 20 Jahren für eine zukunftsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik. So wurde bereits 1994 ein konsequentes Energiemanagement eingeführt, die Mitgliedschaft

im Klimabündnis 1995 realisiert und die EEA-Zertifizierungen im Jahr 2007 und 2011 umgesetzt. Weitere Meilensteine beim Klimaschutz sind das Klimaschutzkonzept im Jahr 2011, die unbefristete Anstellung des Klimaschutzmanagers, die Einführung des Energieeinsparmodells an Schulen und der Beschluss einer kommunalen Energieleitlinie im Jahre 2015.

Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren Aalens erfolgreiche Klimaschutzpolitik. Darunter eine Auszeichnung der Agentur für Erneuerbare Energien als „Energiekommune“ sowie die Auszeichnung als „Energie-Musterkommune“. Letztere erhielt die Stadt Aalen auf dem Energietag Baden-Württemberg. Hervorzuheben ist auch das Aalener Zertifizierungssystem „Grüner Aal“ für das Umweltmanagement von Schulen. Dieses Zertifizierungssystem wurde wiederholt als Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Aalen wird das Wärmenetz massiv ausgebaut, auch das Stadttoval soll darüber mit Wärme versorgt werden. Dieses Großprojekt wurde durch die erfolgreiche Teilnahme am Auswahlwettbewerb „Klimaschutz mit System“ des Landes Baden-Württemberg ermöglicht.

Aktivitäten die dazu beigetragen haben, dass auch im Dezember 2015 die Stadt Aalen mit 69 % sehr erfolgreich durch den European-Energy-Award zertifiziert wurde. Aalen gehört zu den wenigen EEA-Kommunen die das Resultat um mehr als 5 Prozentpunkte steigern konnten.



Neue Mobilität

E-CarSharing und Stromtankstellen für nachhaltigen Klimaschutz

Alexander Bonde, Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg startete im April vergangenen Jahres offiziell das E-Car-Sharing inklusive Stromtankstellen in Aalen. Die Elektrofahrzeuge stehen nun als ideale Ergänzung zum ÖPNV zur Verfügung und ermöglichen individuelle Mobilität, ohne eigenes Fahrzeug, auf eine besonders umweltschonende Art.



„Wir haben hier wieder einen wichtigen Beitrag für ein ökologisches Miteinander in Aalen geschaffen – die Elektromobilität passt zu uns: Aalen, die mehrfach ausgezeichnete Stadt der Nachhaltigkeit“ sagte der Oberbürgermeister anlässlich des Starts.

Für das E-CarSharing haben die Stadtwerke insgesamt drei E-CarSharing-Stationen in öffentlichen Parkhäusern eingerichtet. Als Elektrofahrzeuge kommen drei E-Smarts von Mercedes und drei E-Ups von Volkswagen zum Einsatz.

Für das E-CarSharing wurden Stromtankstellen errichtet, die auch für die private Betankung eigener E-Fahrzeuge genutzt werden können. Möglich war diese Etablierung der Stromtankstellen und des E-CarSharings nur durch die großzügige Förderung des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Ideenwettbewerbes „Elektromobilität Ländlicher Raum“.

Gute Gründe zum Feiern

Jubiläen zur Nachhaltigkeit

10 JAHRE TAG DER REGIONEN IN AALEN

Unter dem Motto „Das Leben im Dorf lassen – für die Zukunft der Stadt“ fand der Aalener Tag der Regionen am 3. Oktober 2015 zum zehnten Mal traditionell im und um den Innenhof der Aalener Löwenbrauerei statt. Bei bestem Wetter war die Brauerei wieder ein beliebter Treff- und Anziehungspunkt, der viele Attraktionen bieten konnte. Schirmherr des Aalener Tags der Regionen ist der Oberbürgermeister.

Regionalität wird in einer immer stärker globalisierten Welt wichtiger für die Menschen vor Ort. Den regional agierenden Landwirten, Handwerkern, Vereinen, Initiativen, Verbänden, Betrieben sowie anderen regional engagierten Menschen bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Angebote einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Durch den Tag der Regionen soll ein Bewusstsein für das regional vorhandene Angebot geschaffen werden und mehr als 50 Aussteller nutzen die Gelegenheit. Das Spektrum der Aussteller reichte von allen Arten an Lebensmitteln über Energie-, Mobilitäts- und Baukonzepten, Textilien und Kosmetik bis hin zu sozialen und kulturellen Umwelt-Initiativen und vielem mehr.



10 JAHRE AALEN-BARRIEREFREI

In der 2005 gegründeten Agenda-Gruppe „Aalen barrierefrei“ engagieren sich Menschen mit den verschiedensten Behinderungen, Angehörige sowie interessierte Bürger und Bürgerinnen ehrenamtlich. Ihr Fokus liegt darauf die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen zu thematisieren, zu verbessern und die alltäglichen baulichen und psychischen Barrieren abzubauen. Ein großes Anliegen der Agenda-Gruppe betrifft die Mobilität für Menschen mit Behinderungen. Dabei profitieren nicht nur Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer von der angestrebten Barrierefreiheit. Stufenlose Eingangsbereiche, leicht zu öffnende Türen und ab-



gesenkte Bordsteine sind auch für Eltern mit Kinderwagen, Kinder mit Dreirad, Senioren/innen mit Gehstützen und viele weitere Personengruppen ein Gewinn. Um all diesen Menschen die Organisation ihres Alltags zu erleichtern und um ihnen eine Orientierung in der gesundheitlichen Versorgung zu geben, hat die Agenda-Gruppe den Stadtführer „Aalen barrierefrei“ überarbeitet und erweitert. Das Resultat der Überarbeitung ist der Stadtführer „AALEN FÜR ALLE“.

2015 wurde der Wanderführer „Wandern – Barrierefrei auf der Schwäbischen Ostalb“ überarbeitet, der im Januar 2016 auf der CMT in Stuttgart erstmals vorgestellt wurde.

Die Agenda-Gruppe ist in ständigem Kontakt mit der Stadtverwaltung um bei Neubauprojekten rechtzeitig auf die spezifischen Dinge der Barrierefreiheit hinzuweisen. Eine regelmäßige Zusammenarbeit gibt es auch mit der PG umweltfreundlich/mobil und dem Stadt-Seniorenrat. So wurde gemeinsam im vergangenen Jahr in Unterkochen und Hofen ein Rollator-Training für Senioren veranstaltet. Insgesamt nahmen 39 Senioren teil und konnten wichtige Hilfestellungen für den Alltag mit nach Hause nehmen. Ein weiteres wichtiges Projekt war die Umsetzung von Barrierefreiheit im „Tiefen Stollen“. Nach umfangreichen Vor- und Umbauarbeiten wird es im Laufe 2016 möglich sein, das Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ barrierefrei zu besuchen.

10 JAHRE INTERKULTURELLER GARTEN

„In der Fremde Wurzeln schlagen“. So lautet das Leitmotiv des Interkulturellen Gartens Aalen, ein Projekt der Agenda-Gruppe Kulturküche Aalen e.V., das mit Unterstützung der Volkshochschule und des Grünflächen- und Umweltsamtes der Stadt Aalen ins Leben gerufen wurde. Als erster dieser Art hat sich der Interkulturelle Garten Aalen in Baden-Württemberg seit seinem ersten Spatenstich 2006 im Hirschbachtal prächtig entwickelt. Mittlerweile ist der von 18 Familien aus 18 unterschiedlichen Kulturkreisen bewirtschaftete Garten weit über die Grenzen Aalens hinaus ein Begriff. Ob durch Feste und Veranstaltungen, durch Projekte, Brotbacktage, politische Aktivitäten oder zahlreiche Vernetzungen: Dem Interkulturellen Garten Aalen ist es gelungen, seine Ideen von kultureller Vielfalt und ökologischer Bewirtschaftung nachhaltig in die Welt zu tragen.

Am 26. September 2015 konnte der Garten sein 10-jähriges Bestehen feiern. Geschichten aus den verschiedenen Heimatländern der Gärtnerinnen, ihre Geschichten des Ankommens in der Fremde und das chinesische Mondfest sowie die musikalisch-kulinarischen Geschichten fanden großen Anklang bei den Besuchern.



INTEGRATION

Wir setzen Zeichen

Ein Aufruf zu Toleranz, Freiheit und Frieden

Mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten dem gemeinsamen Aufruf von Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Landrat Klaus Pavel und beider Dekane Dr. Pius Angstenberger und Ralf Drescher zur Teilnahme an der Kundgebung für Toleranz, Freiheit und Weltoffenheit am 21. Januar 2015.

Mit einer Schweigeminute wurde an alle Opfer von Terror und Gewalt weltweit gedacht.

„Wir dürfen nicht abseitsstehen, wenn Gewalt überhand nimmt, Intoleranz zunimmt und die Meinungs- und Pressefreiheit und das friedliche Zusammenleben der Menschen gefährdet ist.“ betonte der Oberbürgermeister zu Beginn seiner Ansprache. Er bedankte sich bei allen Erstunterzeichnern des Aufrufs zur Kundgebung, dies sei ein Zeichen dafür, dass alle in Aalen zusammenstehen, wenn es darauf ankomme.

Innerhalb kürzester Zeit hatten sich rund 50 Personen des öffentlichen Lebens dem Aufruf zur Kundgebung angeschlossen: Alle Abgeordneten, die Dekane der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, die Imame der Moscheen, die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats und des Kreistags, die Repräsentanten der Bildungseinrichtungen, aus Wirtschaft und Handel sowie der Zeitungsredaktionen und der Ortschaften.

Der Ansprache des Oberbürgermeisters schlossen sich Friedensbotschaften der beiden Dekane Dr. Pius Angstenberger und Ralf Drescher sowie des Imams der Ditib-Moschee Mürsel Gökdere an. Auch sie riefen auf zu einem friedlichen und harmonischen Miteinander aller Menschen weltweit ohne Gewalt und Hass.

Die Kundgebung endete mit dem gemeinsam gesungenen Lied „We shall overcome“, angestimmt von Christoph Rohlik, dem Vorsitzenden des Hirschbachclubs.



Handlungsprogramm für Flüchtlinge

Unterstützung die ankommt

Die Stadt Aalen setzt in der Flüchtlingsdebatte ein deutliches Zeichen. Am Freitag, 18. September wurde das Handlungsprogramm der Öffentlichkeit vorgestellt. Das umfangreiche Konzept enthält neben einer Darstellung bereits laufender Maßnahmen zur Integration und Bildung weitere konkrete Hilfsangebote, wie z.B. die Wohnraumvermittlung und die Schaffung einer zentralen Beratungsstelle für Flüchtlingsfragen bei der Stadtverwaltung. Glücklicherweise ist in Aalen bereits ein sehr gut funktionierendes Netzwerk vorhanden, auf dessen Grundlage man sehr gut aufbauen kann.

Im September 2015 befanden sich in Aalen rund 300 Personen in verschiedenen, dezentralen Sammelunterkünften, die vom Landkreis betreut werden. Im Weiteren hat die Stadt Aalen allein in den letzten vier Jahren für ca. 150 geduldete bzw. anerkannte Flüchtlinge eine Anschlussunterbringung auf dem Wohnungsmarkt organisiert. Für 2015 und 2016 kann Aalen noch weitere 200 bis 300 Flüchtlinge in Sammelunterkünften auf Aalener Terrain unterbringen. Hinzu kommen noch rund 100 – 150 Personen, für die im Rahmen der Anschlussunterbringung die Stadt direkt zuständig sein wird.

MÖGLICHKEITEN DER WOHNRAUMBESCHAFFUNG

Gemeinsam mit der Wohnungsbau Aalen GmbH, den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie den Ortsvorstehern bittet der Oberbürgermeister die Bevölkerung, privaten Wohnraum für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen: „Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger mitzuhelfen und sofern vorhanden geeigneten Wohnraum bereitzustellen, damit Flüchtlinge mit Bleibeperspektive, eine Unterkunft finden können. Es gibt auch leerstehende Wohnungen und Häuser in der Stadt.“ Da der Neubau von Wohnungen lange dauert, suchen OB und Ortsvorsteher Wohnraum, der relativ schnell bezogen werden könnte. Die Stadt Aalen tritt gemeinsam mit der Wohnungsbau Aalen als Mieter auf und ist Garant für eine faire Miete und eine verlässliche Mietzahlung.

Der städtische Sozialdienst steht den Flüchtlingen unterstützend zur Verfügung und stärkt die Betreuung des Landratsamtes. Es ist darüber hinaus geplant, ein breites Netzwerk der Begleitung, Beratung und Unterstützung der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger einzurichten.

CHANCEN DER BESCHÄFTIGUNG UND WEITERBILDUNG

Die Stadtverwaltung beabsichtigt Flüchtlinge als sogenannte Volunteers bei den städtischen Betrieben einzusetzen. Darüber hinaus will sich die Stadt bei den regionalen Unternehmen für die Beschäftigung von Flüchtlingen im Rahmen von Minijobs oder Praktika engagieren. Hier wurden von einer Vielzahl der Aalener Unternehmen bereits positive Signale gesendet.

EINRICHTUNG EINER KOMMUNALEN BERATUNGSSTELLE

Um die Hilfsangebote und alle Anliegen zur Flüchtlingsthematik besser zu koordinieren und zu bündeln, will die Stadt mit finanzieller Unterstützung durch die Landesbank eine lokale Beratungsstelle einrichten. Bildungsträger, Unternehmen, Arbeitsamt und engagierte Bürger finden hier eine kompetente Anlaufstelle.

SPRACHFÖRDERUNG IN DEUTSCH UND INTEGRATIONSKURSE

Bereits seit Jahren leistet die Stadt Aalen in enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt sehr gute Arbeit bei der Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen. An erster Stelle steht das Erlernen der deutschen Sprache. Seit Jahren werden an der VHS Aalen mit großem Erfolg Integrationskurse angeboten. In den städtischen Kitas wird seit Jahren intensive Sprachförderung durchgeführt.

Aalen hilft

Spendenaktion für syrische Flüchtlingskinder in Antakya

310.000 Syrer haben sich aus Angst um ihr Leben in die Provinz Hatay geflüchtet. Ein Drittel dieser Menschen sind Kinder – 33.000 haben das Glück eine Schule besuchen zu dürfen, aber über 75.000 haben keinen Zugang zu Unterricht und Bildung. Diese erschreckende Zahl haben Oberbürgermeister Thilo Rentschler und Alt-Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle zum Anlass genommen zu einer großen Spendenaktion aufzurufen. Aalen hilft! Unter diesem Leitgedanken

steht eine breit aufgestellte Kampagne, die sowohl vom Oberbürgermeister von Hatay Dr. Lütfü Savas, dem Gouverneur der Provinz Hatay, Ercan Topaca, sowie vom Land Baden-Württemberg unterstützt wird.



Aus Anlass der 20-jährigen Städtepartnerschaft war eine 14-köpfige Aalener Delegation, bestehend aus OB, Stadträten, städtischen Mitarbeitern und dem Alt-Oberbürgermeister Pfeifle nach Antakya gereist.

Sehr schnell konnte sich die Delegation während ihrer viertägigen Reise ein Bild vom Alltag der Einheimischen und der vor Ort lebenden Flüchtlinge machen. Antakya, das rund 400.000 Einwohner zählt und nach einer Gebietsreform in die Region Hatay aufgegangen ist, hat große Probleme mit den Bürgerkriegsflüchtlingen aus Syrien.

Die Grenze ist weniger als 70 Kilometer entfernt. Mittlerweile wird die Zahl der Flüchtlinge auf rund 310.000 geschätzt. Eine immense Zahl, wenn man zugrunde legt, dass die Region Hatay 1,3 Millionen Einwohner hat.

In den fünf Flüchtlingscamps leben ca. 75.000 Menschen. Die Mehrzahl der syrischen Flüchtlinge ist allerdings privat untergebracht.

BAU MOBILER SCHULRÄUME WIRD FORCIERT

Woran es am meisten fehlt, ist die Schulversorgung der rund 110.000 Flüchtlingskinder. Wichtig ist, dass die Flüchtlingskinder so schnell wie möglich beschult werden. Dieses Ziel kann durch den Bau von mobilen Schulen erreicht werden.

Es sollen 24 Klassen eingerichtet werden und somit auf einmal 1.500 Kinder im Zwei-Schicht-Betrieb beschult werden. Ein Nachmittagsunterricht der syrischen Kinder in den bestehenden Schulen ist wohl nicht möglich, da in der Türkei auch nachmittags Unterricht stattfindet.

Die syrischen Kinder sprechen ausschließlich Arabisch, was eine Verständigung in der Türkei

erschwert. Da jedoch auch viele syrische Lehrer auf der Flucht sind, könnten diese den Unterricht für die Flüchtlingskinder übernehmen.

SPENDENKASSE ERÖFFNET

Noch während ihres Aufenthalts in Antakya hat die Aalener Delegation zu Spenden aufgerufen und ein Spendenkonto bei der Kreissparkasse eingerichtet. Und das Land Baden-Württemberg hat signalisiert die Aalener Aktion durch die gleiche Summe aus der Landeskasse zu unterstützen. Auch Oberbürgermeister Dr. Savas will jeden aus Aalen gespendeten Euro mit einem Euro aufstocken und die Summe verdoppeln.

Einbürgerungsfeier

Ein Willkommen an acht neue Staatsbürger

Zum ersten Mal luden die Stadt und das Landratsamt Aalen gemeinsam ins Aalener Rathaus zu einem Festakt, um die in den letzten Monaten erfolgten Einbürgerungen ausländischer Staatsbürger im Ostalbkreis zu feiern.

Rund 120 Personen waren gekommen, um die feierliche Überreichung der Einbürgerungsurkunde an acht neue deutsche Staatsbürgerinnen und -bürger aus der Türkei, Lettland, Großbritannien, Kasachstan und Griechenland zu feiern.

In seiner Ansprache verwies Oberbürgermeister Rentschler auf Rechte und Pflichten einer Demokratie und wies auf das aktive, als auch das passive Wahlrecht in Deutschland hin, welches die Neubürger nun haben.



Außerdem erklärt er das Aalener Rathaus als einen Ort, an welchem einerseits zwar viele Anträge ausgefüllt werden müssen, andererseits aber in den letzten Jahren vorbildliche und sehr qualitativ hochwertige Integrationsarbeit geleistet wurde.

15 Jahre Kulturküche

Rezepte für mehr Weltoffenheit und Toleranz

Mit Grußworten, Musik und einem Buffet feierte die Kulturküche Aalen ihr 15-jähriges Jubiläum. Oberbürgermeister Thilo Rentschler freute sich mit der Vorsitzenden Rosemarie Wilhelm über die Erfolgsgeschichte des Vereins. Zahlreiche Gäste konnten sich im kleinen, festlich geschmückten Sitzungssaal des Aalener Rathauses über die erfolgreichen Initiativen des Vereins informieren.

„So schön kann Rathaus sein.“ lobte der Oberbürgermeister in seiner Ansprache die gelungene Jubiläumsfeier und dankte im Namen der Stadt und des Gemeinderats für das besondere Engagement der Kulturküchen-Mitglieder. Er zeigte sich höchst beeindruckt über die vielfältigen Aktivitäten des aus dem Agendaprozess entstandenen Vereins in den letzten 15 Jahren.

Rosemarie Wilhelm schilderte in ihrem Rückblick die Vereinsgründung am 3. Oktober 2000 mit 19 Gründungsmitgliedern. Sie zitierte aus dem Vereinsstatut, das schon damals eine gemütliche Küche – mit Nebenräumen – für Begegnungen aller Art gefordert hatte.

Zu den zahlreichen Projekten, die die Kulturküche bis heute geschaffen hat gehören: das 2006 entstandene Kino am Kocher, der Interkulturelle Garten sowie der Märchenbrunnen Ostalb.

Echte Verkaufsschlager des Vereins sind die zwei Kochbücher mit Rezepten aus aller Welt, entstanden aus den sehr beliebten internationalen Kochtreffs. Aber auch die interkulturelle Woche wird seit mehreren Jahren vom Verein geplant und koordiniert. In Zukunft möchte der Verein die Flüchtlingsarbeit noch verstärken. Wilhelm bot der Stadt die ehrenamtliche Unterstützung durch den Verein an.

Der OB dankte der Vorsitzenden und sagte: „Euer Rezept ist die Neugierde statt der Angst und die Weltoffenheit und die Toleranz – statt Grenzen und Distanz.“

Die Stadt brauche die Unterstützung der Kulturküche und verwies gleichzeitig auf die großen Verdienste des Vereins um die Integration.



INKLUSION



Aktionsplan Inklusion

Neue Handlungsfelder für mehr Perspektiven

Die Stadt Aalen hat mit dem Beschluss des Gemeinderats im Oktober 2013 einen „Aktionsplan Inklusion“ auf den Weg gebracht. Nach Beratung in allen Ortschaftsräten wurde dieser vom Gemeinderat im November 2015 beschlossen. Viele Menschen in der Stadt haben Einschränkungen unterschiedlichster Natur. Der Aktionsplan legt einen Schwerpunkt auf einen gesellschaftlichen Wandel und zeigt anhand von Visionen, Zielen und Maßnahmen, wie Menschen mit Handicap noch besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Damit wird die UN-Behindertenrechtskonvention lokal umgesetzt.

Inklusion ist dabei kein verordnetes Dogma, sondern ein Paradigmenwechsel, der gelingen kann, wenn die Thematik permanent unter den Menschen präsent ist. Der Aktionsplan kann als Grundlage dienen und muss unter Einbindung aller Betroffenen weiterentwickelt werden.

Folgende Handlungsfelder sind im Aktionsplan enthalten:

- Frühe Hilfen: Kinder mit besonderem Förderbedarf und ihre Eltern sollen möglichst früh Unterstützung erhalten.
- Bildung und Erziehung: Kindertageseinrichtungen sollen zu Angeboten für alle Kinder mit und ohne Behinderung werden.
- Arbeit und Wohnen: Es sollen ausreichend Wohnungen und reguläre Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden.
- Barrierefreiheit: Menschen mit Behinderung sollen ungehindert am sozialen Leben teilnehmen können.
- Stadtentwicklungsprozess: Inklusion muss fester Bestandteil der Stadtentwicklung und aller Partizipationsprozesse sein.

- Mobilität: Menschen mit Behinderung sollen sich frei bewegen können. Dazu gehören auch Busse, Straßenbahnen und eine barrierefreie Umwelt.
- Kultur, Freizeit, Sport, Tourismus: In Aalen sollen alle Menschen mit und ohne Behinderung selbstbestimmt und gleichberechtigt alle Angebote nutzen können.
- Sozialraum und Teilorte: Das Quartiersmanagement soll inklusive dessen Ansätze in allen Gesellschaftsbereichen berücksichtigt werden.
- Inklusive Stadtverwaltung: Ressourcen von verschiedenen Ämtern sollen zu einer ständigen Verbesserung der Lebenssituation der Aalener genutzt werden.

Inklusionspreis vergeben

Kunst von besonderen Menschen erstmals ausgezeichnet

Erstmals wurde 2015 der Inklusionspreis gemeinsam von der VR-Bank Aalen und der Stadt Aalen vergeben. Ausgezeichnet wurden drei Projekte der Jagstalschule in Westhausen und die „Künstler aus Stetten“. Letztere gehören der Werkstatt der Diakonie Stetten an und waren durch sechs Künstler vertreten. Die Vergabe des Preises war mit einer Ausstellung verbunden. Kraftvoll in den Farben, in eigenwilliger abstrakter bis figürlicher Handschrift, zeigt die Ausstellung sehr ausdrucksstarke, kreative Bilder und Objekte. „Kunst von besonderen Menschen“, meint häufig eine geradezu kindliche Unbefangenheit – im wahrsten Sinne des Wortes. Mit dem Inklusionspreis sollen alle zwei Jahre Künstlerinnen und Künstler mit Beeinträchtigung von einer oder mehrerer Institutionen gewürdigt werden.

Sportentwicklung

Ein maßgeschneidertes Konzept für Aalen

Um die Bedingungen für Sport und Bewegung in Aalen gezielt zu verbessern, wurde das renommierte Stuttgarter Institut für „Kooperative Planung und Sportentwicklung“ IKPS durch den Gemeinderat mit der Ausarbeitung des Sportentwicklungsplans beauftragt.

Zunächst fand eine gut halbjährige Umfrage- und Analysephase von IKPS statt. Dabei wurden alle Aalener Kindergärten, Schulen, Sportvereine sowie 4.400 repräsentativ ausgewählte Aalener Bürgerinnen und Bürger zu den Sport- und Bewegungsangeboten in Aalen befragt und deren Antworten ausgewertet.

Auf dieser Basis arbeitete eine rund 30 Personen umfassende Planungsgruppe mit Vertretern von den Gemeinderatsfraktionen, den Sportstadtverbänden, den Vereinen, der Hochschule, dem Behindertenbeirat, dem Stadt seniorenrat, dem Integrationsausschuss, den Schulen und der Stadtverwaltung.

Bei insgesamt sechs Sitzungen zwischen Oktober 2014 und März 2015 wurden diverse Themen behandelt und Leitziele sowie Handlungsempfehlungen für die Sportentwicklung der Stadt Aalen ausgearbeitet.

Bei den Sport- und Bewegungsangeboten zeichnet sich Aalen bereits durch eine hohe Qualität der Angebote für alle Altersgruppen aus. Bedarf wird u.a. gesehen bei der Etablierung von offenen Sport- und Bewegungsangeboten in Form von „Sport im Park“.

Auf Organisationsebene wird als wichtigster Aspekt eine engere Zusammenarbeit der Sportvereine angestrebt. Die Stadt hat parallel eine Sonderförderung auf den Weg gebracht, um Fusionen zu unterstützen. Außerdem soll unter anderem geprüft werden, wie die Strukturen der Stadtverbände besser koordiniert und gebündelt werden könnten.

Die Sportförderrichtlinien der Stadtverwaltung sollen überarbeitet werden. Ziel muss es sein, den Sport zu fördern und die Sportvereine in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen.

Im Bereich der Sport- und Bewegungsräume sollen, in Abstimmung mit der Vereinsentwicklung, mehrere Sportzentren mit unterschiedlicher Ausrichtung etabliert werden. Denkbar wäre der Rohrwang als reines Fußballzentrum und auf der anderen Seite ein weiteres Sportzentrum, welches den Breitensport bedient und in Richtung eines Sportvereinszentrums

entwickelt wird. Um die knappen Hallenkapazitäten effektiver zu nutzen, sollen organisatorische Verbesserungen in der Belegung und bauliche Maßnahmen überlegt werden. Außerdem gibt es in Aalen großen Nachholbedarf an sportlichen Betätigungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, außerhalb von Sportplätzen oder Hallen.

In den folgenden Jahren soll die Stadtverwaltung ein Handlungsprogramm erarbeiten.

Sommeraktion

Aalen City topfit



Eine Gruppe von engagierten Aalener Händlern, Gastronomen und Dienstleistern aus Aalen entwickelte im Rahmen des Fachausschusses Marketing und Erlebnis des Innenstadtvereins „Aalen City aktiv“, die Idee zur Sommeraktion unter dem Motto „Aalen City topfit“. Vom 3. Juli bis 28. August waren in der Innenstadt über 100 Aktionen geboten, bei denen die Besucherinnen und Besucher verschiedenste Arten an Sport, Fitness und Ausgleichsprogrammen kennenlernen konnten. Eine Aktion, die Spiel, Spaß und Freude in die Innenstadt brachte.

Teil der Aktion: ein Minigolf-Parcours mitten in der Stadt, ein Mountainbike-Rundkurs, ein großes Beachvolleyballfeld und überall verteilt Fitnessgeräte. Daneben Wettbewerbe in lockerer Atmosphäre. So fand zum Beispiel ein großes Outdoor-Tischtennisturnier statt.

Gäste der Stadt Aalen nutzten die Chance beim Bummeln oder gar beim Café-Besuch um etwas für ihre Gesundheit tun zu können oder nahmen am Abend an den vielfältigen Mitmachaktionen wie Zumba, Yoga, Nordic Walking oder Freeletics teil.

Neben den vielen sportlichen Installationen gab es auch Ruheoasen, um sich vom Alltag zu erholen oder einfach nur um die Sonne zu genießen.

Ebenfalls Bestandteil der Aktion war eine „Hall of Fame“ vor dem Rathaus, welche lebensgroße Fotos der erfolgreichsten Sportler aus Aalen zeigte.

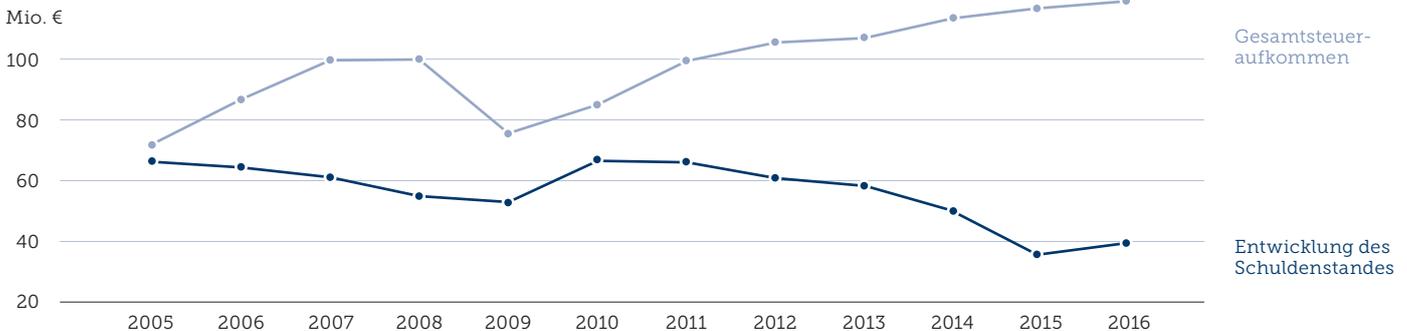
Statistik

Aalen in Zahlen

DER AALENER HAUSHALTSPLAN 2015

Bei der Aufstellung des Haushalts 2015 wurde von einem Gesamtsteueraufkommen mit über 119 Millionen Euro ausgegangen. Diese Einnahmen konnten im Wesentlichen realisiert werden, so dass keine zusätzlichen Darlehen in Anspruch genommen werden mussten. Durch außerordentliche Tilgung in Höhe von 15,1 Millionen Euro konnte der Schuldenstand bis zum Jahresende auf 34,3 Millionen Euro reduziert werden.

Zu den wichtigsten Investitionsmaßnahmen zählten der Grunderwerb mit 4 Millionen Euro und die Sanierungsgebiete Stadtoval und Maiergasse in Wasseralfingen mit jeweils einer Million Euro. Für das EU-Leuchtturmprojekt Innovationszentrum waren im Haushaltsplan 550.000 Euro eingeplant.



Ergebnishaushalt:

Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	153.655.700 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	153.436.200 €
Ordentliches Ergebnis	219.500 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	500.000 €

Finanzhaushalt:

Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verw.tätigkeit	6.502.500 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.017.800 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	20.610.400 €
Finanzierungsmittelbedarf aus Invest.tätigkeit	- 9.592.600 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf gesamt	- 3.090.100 €

STADTVERWALTUNG

Oberbürgermeister	Thilo Rentschler, SPD (seit 2013)
Erster Bürgermeister	Wolfgang Steidle, CDU (seit 2016)
Bürgermeister	Karl-Heinz Ehrmann, parteilos (seit 2016)

Fraktionsvorsitzende:

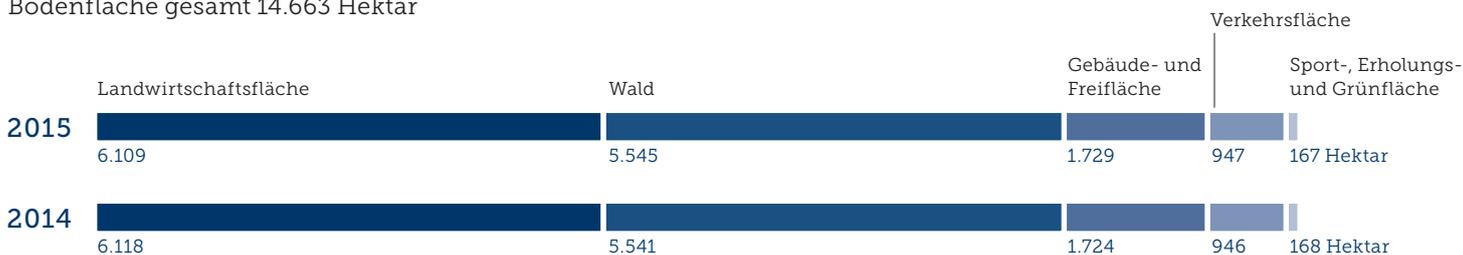
CDU	Thomas Wagenblast
SPD	Prof. Dr. Ulrich Klauck und Hermann Schludi
Bündnis 90/Die Grünen	Michael Fleischer
Freie Wähler Aalen	Thomas Rühl
DIE LINKE/ pro Aalen	Roland Hamm

Gemeinderat:

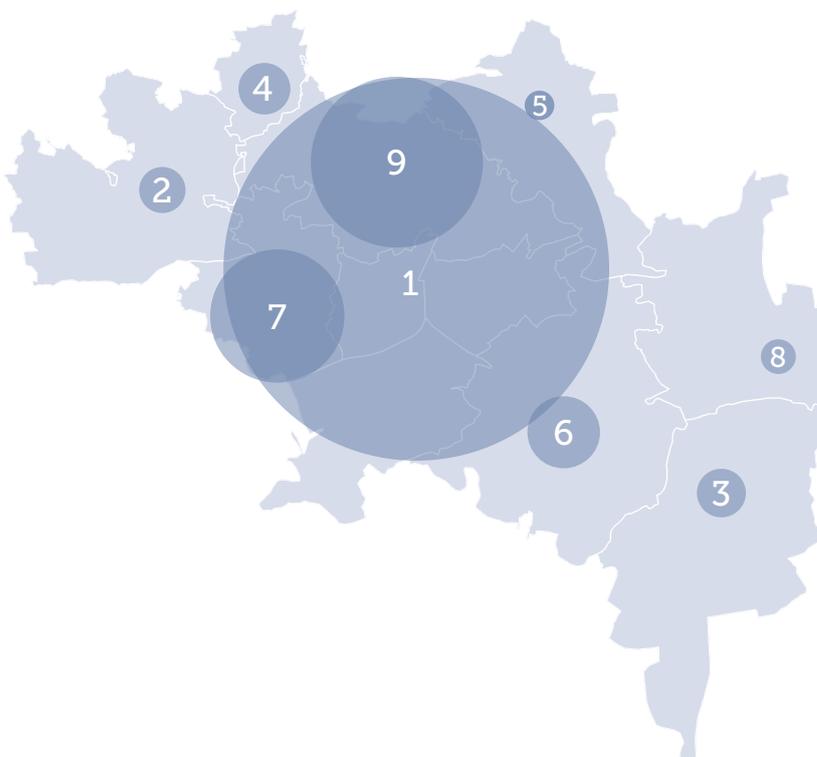


FLÄCHENNUTZUNG

Bodenfläche gesamt 14.663 Hektar



BEVÖLKERUNGSBESTAND 2015

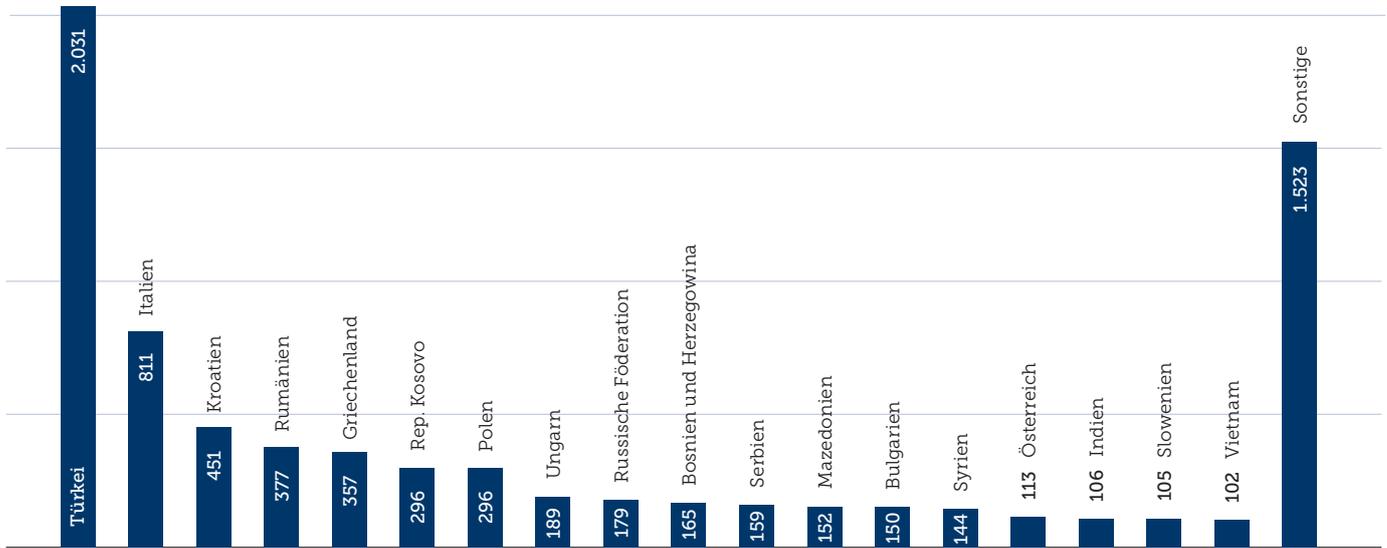


	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtes Stadtgebiet	66.301	66.483
1 Kernstadt	26.003	26.259
2 Dewangen	3.162	3.162
3 Ebnat	3.357	3.337
4 Fachsenfeld	3.576	3.540
5 Hofen	2.054	2.018
6 Unterkochen	4.945	4.943
7 Unterrombach-Hofherrweiler	9.132	9.134
8 Waldhausen	2.337	2.378
9 Wasseralfingen	11.735	11.712

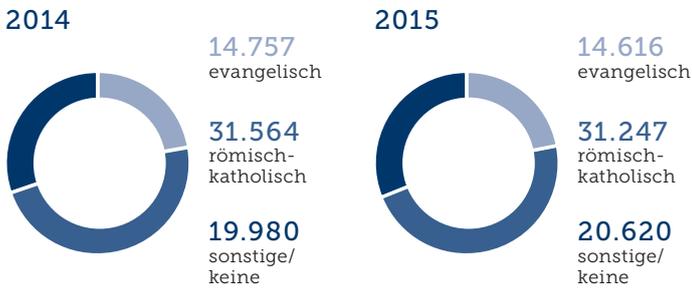
BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR 2015

	Gesamtes Stadtgebiet	Kernstadt	Dewangen	Ebnat	Fachsenfeld	Hofen	Unterkochen	Unterrombach-Hofherrweiler	Waldhausen	Wasseralfingen
Frauen	50,4%	50,5%	49,1%	50%	50,6%	50%	49,9%	50,8%	48,9%	50,7%
Ausländer	11,6%	16,4%	2,2%	4,9%	3,1%	3,5%	14,5%	8,7%	2,3%	12,1%
Kinder und Jugendliche bis unter 18 Jahren	16,8%	16,1%	18,3%	18,3%	16,7%	17%	16,5%	16,6%	20,9%	17,3%
Senioren und Seniorinnen im Alter von 65 bis unter 85 Jahren	17,9%	17,6%	18,2%	16,6%	17,8%	20,3%	20,1%	16,8%	16,1%	18,5%
Hochbetagte im Alter von 85 Jahren und älter	2,9%	4%	1,8%	2,2%	1,7%	2,7%	2,5%	1,9%	1,3%	3%
Einwohner mit Migrationshintergrund	26,8%	34,5%	9,4%	12,7%	9,9%	11,4%	28,5%	24%	7,6%	31,2%

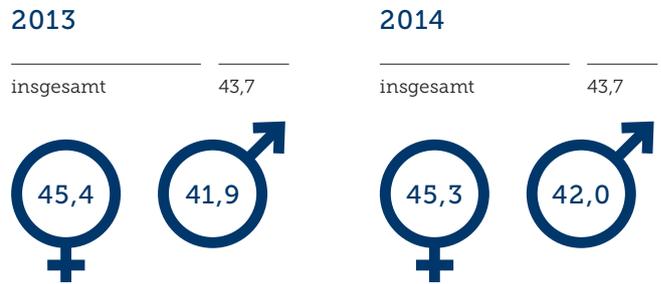
AUSLÄNDISCHE STAATSANGEHÖRIGE 2015



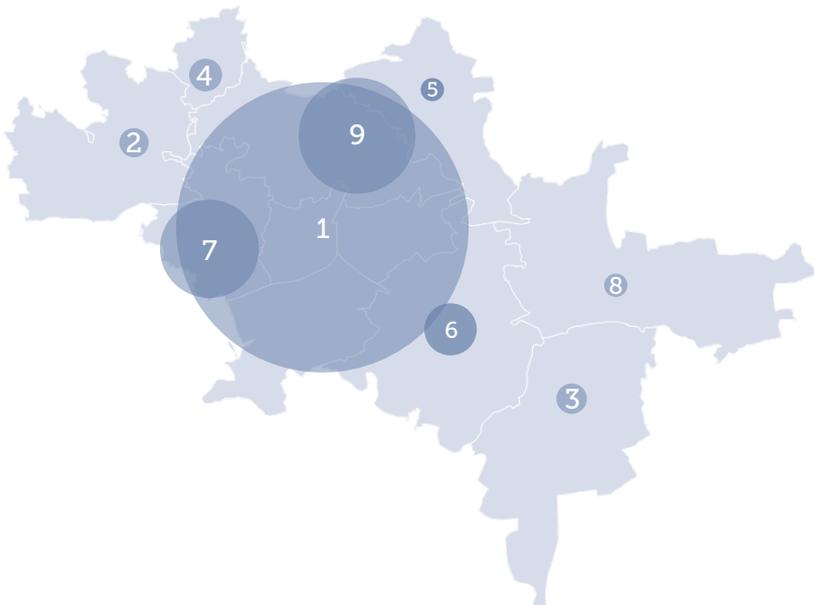
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT



DURCHSCHNITTSALTER IN JAHREN



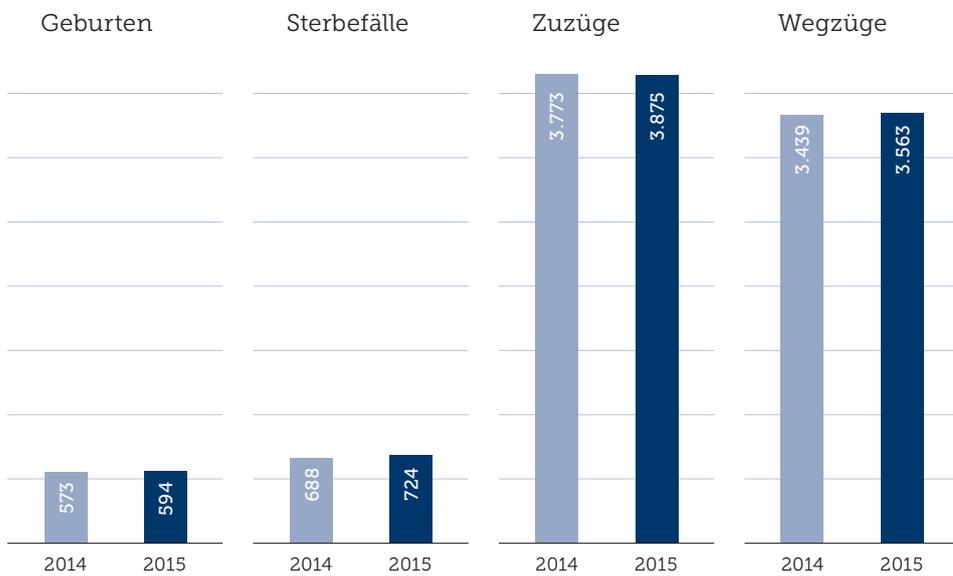
PRIVATHAUSHALTE 2015



	Anzahl	Ø Haushaltsgröße (Ewo/Haushalt)
Gesamtes Stadtgebiet	31.492	2,2
1 Kernstadt	13.271	2,0
2 Dewangen	1.331	2,5
3 Ebnet	1.387	2,4
4 Fachsenfeld	1.493	2,4
5 Hofen	864	2,4
6 Unterkochen	2.382	2,1
7 Unterrombach-Hofherrweiler	4.491	2,1
8 Waldhausen	975	2,5
9 Wasseralfingen	5.298	2,3

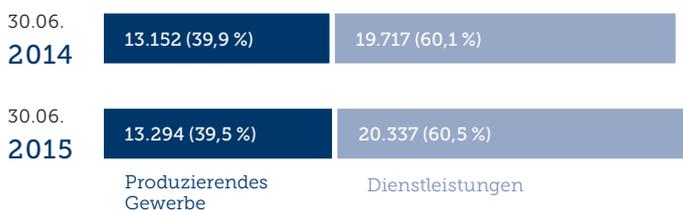
Bezogen auf die wohnberechtigte Bevölkerung, ohne Einwohner in Anstalten.

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN 2015



SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE

Anzahl am Arbeitsort



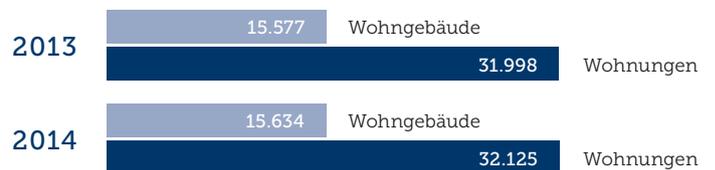
Anzahl bei Berufspendlern



ARBEITSLOSE IM JAHRESDURCHSCHNITT



GEBÄUDE- UND WOHNUNGSBESTAND



Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschl. Wohnheime

QUELLEN

Bundesagentur für Arbeit; Stadtverwaltung Aalen: Einwohnermeldeamt, Kommunale Statistikstelle, Persönliches Referat des Oberbürgermeisters, Ratsinformation, Stadtmessungsamt; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

